





russischen Militär-Attache Oberleutnant Egebelo und darauf den Herzog von Gros bedarf Rückgabe der Orden seines verstorbenen Vaters. Später nahm Sr. Maj. die Meldung des zum Kommandanten von Berlin ernannten Generalmajors v. Höpfer entgegen. Mittags speiste das Kaiserpaar allein mit den Prinzen-Söhnen und Prinzess Feodora von Schleswig-Holstein. Nachmittags besichtigte der Kaiser die in Arbeit begriffenen Gemälde des Malers von Raffal und darauf das Hohenzollern-Museum im Besitze des Directors desselben Prof. Dr. Seidel. Zur Abendtafel waren keine Gäste geladen. — Mittwoch Vormittag nahm Sr. Maj. das für das Reichsgeschäftsgebäude bestimmte Gemälde „Das Krieger in Langenmünde“ im Atelier des Prof. Hertel in Augenschein und machte einen Besuch im Atelier des Bildhauers Prof. Walter Schott. Von 10 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Hirtl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und später denjenigen des Ministers des Innern Freiherrn v. Hammerstein.

— (Minister auf Urlaub.) Der Staatssecretär des Reichsgeschäfts verließ seinen Diensturlaub an der Riviera. Cultusminister Studt ist nach Awa am Garbafsee abgereist.

— (Im Cultusministerium) ist nach dem „Reichsanzeiger“ der vortragende Rath Forster zum Ministerial-Director ernannt worden.

— (Besetzung.) Zum Kommandeur des 13. (Württembergischen) Armee-corps an Stelle des zur Disposition gestellten Generals der Infanterie v. Falkenhäusen ist der Kommandeur der 7. Division in Magdeburg Generalleutnant v. Hugo ernannt worden.

— (Ueber den Stand der Handelsverträge.) Verhandlungen) schreibt, wie die „National-Z.“ erklärt, nach ihren Informationen zureichend die ostjüdische „Sidd. Reichs-corresp.“: Ueber eine allgemeine Vereinfachung der bisherigen Vertragsklauseln zur Erneuerung ihrer Abmachungen hinaus ist alles, was von Unterhandlungen wegen künftiger Handelsverträge erzählt wird, mit größter Vorsicht aufzunehmen. Die Nachrichten, die deutsche, die österreichische und die italienische Regierung hätten anscheinend ein Protokoll mit der Kaiserin unterzeichnet, daß für den Fall parlamentarischer Hindernisse gegen die neuen Vereinbarungen die geltenden Verträge auf unbestimmte Zeit verlängert werden sollen, sei falsch. Ein derartiges Protokoll existiert nicht, und es werden auch keine Verhandlungen geführt, die auf Unterzeichnung einer Abmachung dieses Inhalts gerichtet wären. Auch die Angabe, es sei zwischen den Regierungen des Dreieibundes „eine Vereinbarung über die Erneuerung der Handelsverträge getroffen“ ist, sofern damit nicht bloß auf die wohl nirgends bezweifelte grundsätzliche Vertragsbereitschaft, sondern auf ein wirkliches pactum de contrahendo hingedeutet wird, nicht begründet.

— Die Feier des fünfundsiebzigjährigen Bestehens des Germanischen Museums) in Nürnberg wird sich zu einer überaus glänzenden gehalten. Der „Allg. Ztg.“ wird dazu geschrieben: „Einladungen sind vom Prinz-Regenten in Allerhöchsten Handschreiben an das Deutsche Kaiserpaar, den Kaiser von Österreich, die Könige von Sachsen und Württemberg und den Großherzog von Baden ergangen. In besonderem Handschreiben hat der Kaiser und die Kaiserin die Einladung angenommen. Das kaiserliche Schreiben enthält den Dank für die liebenswürdige Einladung und bekundet mit warmem Interesse der hervorragenden Entschlossenheit, die das Institut genommen. Weiter wird, wie man hört, in dem Handschreiben darauf Bezug genommen, wie Nürnberg mit der Geschichte des preussischen Königs Hauses verbunden ist, und daß die Nürnberger Feier das Können der deutschen Stämme bezeuge, wie sie ein hohes Ziel ins Auge fassen, in geeigneter Kraft zusammenwirken. Das Schreiben der Kaiserin enthält in gleich herzlicher Weise der hohen Frau auf die Feier Ausdruck und ihrem lebhaften Interesse für das Germanische Museum. Der Haupttag der Feier ist der 16. Juni. Bleibt es bei den bisherigen Anordnungen, dann wird an diesem Tage Prinz-Regent Eitelreich aus München in Nürnberg eintreffen, um seine hohen Gäste bei ihrer Ankunft zu begrüßen. Zunächst wird eine Parade der Nürnberger und Fürther Garnison stattfinden. An der Parade wird auch das Amberg 6. Infanterie-Regiment theilnehmen, dessen Inhaber der Kaiser ist. Der Kaiser hat in seinem Schreiben der besonderen Freude Ausdruck gegeben, die Truppenabtheile der tapferen bayrischen Armee bei der Feier zu sehen. Nach der Parade wird das Museum besichtigt. Nach der Besichtigung des Museums, der eine längere Zeit gewidmet ist, findet in Anwesenheit des Prinz-Regenten und seiner hohen Gäste die Aufzählung der Hand-Sache-Spiele statt.“

— (Von einer „rothen Phalaris“) spricht die „Kreuz-Z.“ und verweist darunter alle diejenigen, welche die Erhöhung der Lebensmittelpreise bekämpfen.

— In dieser Weise könnte man dann auch diejenigen, welche seiner Zeit die Ermäßigung der Lebensmittelpreise unter Führung der Regierung herbeigeführt haben, als eine „rothe Phalaris“ bezeichnen. Unter Phalaris versteht man auch sonst etwas ganz anderes, als das Verhältniß, welches man bei Wahlen und im Parlament zwischen Sozialdemokraten und Freireinigen wahrnimmt. Die Sozialdemokraten bekämpfen die freireinigen Candidaten, wie wir vielfach dargehen haben, auch jetzt auf das heftigste, selbst mit thatsächlich unrichtigen Vorwürfen. Wenn wirklich freireinige und Sozialdemokraten eine Phalaris bilden in der Weise, daß beide Parteien gemeinschaftlich für den Candidaten derselben Richtung eingetreten hätten, welche am meisten Aussicht bietet, den Konservativen zu schlagen, so würden mit einem Schlage schon nach dem Wahlergebnis von 1898 20 konservative Mandate in die Hände von Gegnern des neuen Zolltarifs übergehen.

— (Die Ausweisungspolitik in Nord-schleswig) treibt wunderbare Blüten. Nach den „Apenarder Nachrichten“ erhielt kürzlich der Arbeiter-Lost in Apenrade die Mittheilung, daß er heimathlos sei, da sein vor 30 Jahren verstorbenen Vater seiner Zeit für Dänemark optirt habe. Es wurde ihm anheimgestellt, um eine Niederlassungsbewilligung einzukommen, da er sonst ausgewiesen würde. Lost war bei dem Tode seines Vaters vier Jahre alt, er hat sich seit seiner Geburt in Nordschleswig aufgehalten, ist stets als preussischer Staatsangehöriger betrachtet worden und hat seiner Militärpflicht genügt. Nun ist er Mitte der Dreißiger, hat eine Frau und drei Kinder. Lost weigerte sich, die Niederlassungsbewilligung nachzusuchen und erklärte, daß er sich bei seiner Ausweisung als Landesarmer melde werde, da er ohne Vermögen sei und seine Familie in ihm ihren Ernährer verliere. Die ihm zur Einreichung des Gesuchs gegebene Frist läuft am Montag ab. Der Arbeiter Peter Chr. Rossen in Hoyerupholz hat 1867 rechts-gültig für Dänemark optirt, ist aber später zurück-gelehrt und hat eine Rücktrittserklärung abgegeben, worauf er wieder als preussischer Unterthan anerkannt wurde. Bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges wurde er gleich zur Fahne einberufen und hat den Feldzug im 84. Infanterie-Regiment mitgemacht. Nach dem Friedensschluß nahm er Wohnort in Hoyerupholz, wo er bis vor einigen Wochen als preussischer Staatsbürger gegolten hat. Er hat sich, seine Frau, und seine 12 Kinder rechtlich ernährt; jetzt ist er alt und schwach und bezieht Invalidenrente. Auch dieser Mann ist von der Polizei als dänischer Unterthan erklärt, es ist ihm aufgegeben, eine Niederlassungsbewilligung einzureichen, was er aber rüthig ablehnt.

— (Ueber militärische Erfahrungen) während der Expedition nach China berichtet Oberleutnant a. D. v. Heine in der „Kreuzzeitung“: Demnach war das Expeditionscorps mit den neuesten in der Armee vertretenen Modellen von Gewehr, Geschütz, Karabiner und Lanze. Obwohl große Geschicklichkeit gegen ebenbürtige Gegner nicht gefordert worden sind, so genügt der Verlauf der Expedition doch, festzustellen, daß alle Waffen durchwegs kriegsbrauchbar sind und ganz entschlossen auf der Höhe der allgemein gestellten Anforderungen stehen. Beim Infanteriegewehre steht die Länge des Seitengewehrs nicht völlig im Einklang mit der Dauerhaftigkeit und Festigkeit der Vorrichtung zum Aufpflanzen desselben. Auch haben unsere Leute trotz des als Stützmasse sehr geeigneten Seitengewehrs im Handgemenge noch immer eine unabweisliche Vorliebe für den Kolbengebrauch, dem sich der Schaft des Gewehres nicht gewachsen zeigte. Bewährlieh der kleinкалибренigen Geschosse will ich nicht anzuführen unterlassen, daß mir mehrere Fälle einleuchtend sind, in denen die Getroffenen, obwohl eble Theile verletzt waren, doch noch längere Zeit lebten. Wie in der Vergangenheit, so war die Lanze auch jetzt wieder bei unserem Gegner besonders gefürchtet. Allerdings sind die von ihr verursachten Wunden geradezu furchtbar. Da die Lanzenflaggen schon aus weiter Ferne erkennbar sind, dürfte es sich empfehlen, für das Feld allgemein ihre Abnahme von der Lanze anzuordnen. Dies überhaupt selbste, waren fahrbare und während des Fahrens heizbare Kochapparate, die vor allem wegen des in ungesundem Zustande genossenen gesundheitschädlichen Wassers der dortigen Gegenden doppelt notwendig sind. Ein Theil der russischen Truppen war mit Schlittenwagen ausgestattet, in denen das Essen für je eine Compagnie u. s. w. während des Marsches hergestellert wurde und die auch in der Lage waren, das erforderliche Wasser abzufischen.

— (China als Ideal.) In vino veritas, in der Weinlaune sagt man die Wahrheit. So geht es auch den Rednern des Bundes der Landwirthe, wenn sie irgendwo auf einem abgelegenen Dorfe ihren Redefluß ungehindert glauben lassen zu dürfen. Der Bundesredner Wegdorf machte, wie uns ge-

schrieben wird, im Kreise Sangerhausen recht schlechte Geschäfte. Im Sangerhäuser Ganj herrscht die Viehzucht vor. Deshalb gelang es den Gegnern, das in vier Bundesversammlung ziemlich einseitig Resolutionen gegen die Erhöhung der Getreidepreise angenommen wurden. Der Bundesredner lächelte sich dadurch etwas in die Enge getrieben. Man hielt ihm vor, daß der Bund geradezu einseitige Ab-sicherungspolitik triebe. Konsequenter Weise dürfte der Bund auf die Chinesen keine seine werfen, sondern müsse sie geradezu als Ideal dem deutschen Volke vorhalten. In Sangerhausen gab der Bundesredner dies auch offen zu. Die Chinesen seien auch gar nicht so übel. China sei geradezu das reichste Land der Welt! Tableau! Herr Wegdorf hat eben nur ausgeplaudert, was an Gedankengehalt der Bund ihm offen oder verdeckt eingeben hat.

## Bermischtes.

— (Ein neuer Abenddunst) wird im Rat d. J. vollendet, indem dann der 59 Kilometer lange Albstadt-Tübingen in Kanton Graubünden durchgeschlagen werden soll. Dieser Tunnel ist für die im Frühjahr 1903 zu eröffnende Schmalpurbahn nach dem Engadin zu bestimmt. In drei Stunden wird man dann mit jeder Bahn von Gaur und in sechs Stunden von Sätz ins Engadin gelangen können. — (Von einer stimmungsvollen Trauung) will die „Mogart-Festung“ aus Marlenburg zu erzählen: In der hochgehenden Ehe die Herrschaft in den Händen zu haben, verleiht eine oberwältigende Braut, ihrem Brautgatten während der Trauung auf den Fuß zu bestimmten. Kann aber war der bedeutungsvolle Festigung, so wurde er auch von dem ungalanten Brautgatten zurückgegeben mit den Worten: „Du kannst Du ungeschickliche Brautengruppe nicht aufpassen, wo Du hinstappst?“ Aus dem Pantoffelregiment wird nun doch wohl nicht aus dem neuen Dreifährigen (Brieftaube) ...

— (Ein Döner) ... Die einer Serie von Dreifährigen-Ratten ist in Folge irgend eines Zufalles beim Druck in dem Aufsatz „Deutsches Reich“ ein „DEUTSCHES REICH“ enthalten. Wie der seltsame Fehler entstanden, das bildet ausenblicklich nach dem Gegenstand eingehender Untersuchung. Die Dreifährigen-Ratten werden eifrig darauf bedacht sein, in der Befreiung des Reiches zu gelangen, der sich, wie in dem Aufsatz, nur auf einer Serie der Dreifährigen-Ratten findet, und zwar auf der 99. des 100. Ratten enthaltenden Bogens.

— (Ueber höhere Speritismus) im Offizierscasino zu Teutonia bringt das dort erscheinende „Wochenblatt für die ostpreussische Provinz“ folgende launige Geschichte: Im Offizierscasino zu Teutonia waren dem deutschen „Hausbesitzer“ nach deutschem Gebräuche eine 85 Mark entwerdende Wenden. Der Wenz konnte sich nur unter den höchsten Bediensteten befinden. Der die Unterführung leitende Offizier versammelte das gesamte Personal und befandete den Wenz, daß der Wenz sich in ihrer Mitte befinden. Zu längstens einer Stunde wurde er dem Spüßboden geföhrt haben, so viel Zeit brauche er, um sich mit dem deutschen Hausbesitzer, einem berühmten Jamborer in die Bekleidung zu setzen. Nach Verlauf einer Stunde wurden alle Bediensteten in ein ganz dunkles Zimmer geführt, in dessen Mitte der Tisch stand, auf dem das gelobene Geld gelegen hatte. „Ein Jeder wird jetzt einzeln in dieses Zimmer treten und zuerst die rechte und dann die linke Hand auf den Tisch drücken und dann mit hochgehobenen Händen in das Nebenzimmer treten.“ So geschah es auch. Man ging der Offizier direct auf einen boy (Aufwärter) los und bescheidet ihm als den Wenz. Mit zitternden Gliedern, den hellen Augenschweiß auf der Stirn, gelangt dieser lein Bezogen ein. — Was war geschehen? Eine fidele, ungeschicklich mit Spreewasser getauete Polina-Edonmann hatte die Zustimmung benutzt, um die Tischplatte mit Fett und Öl zu beschmierzen und dann mit Fett schwarz zu färben. Die Aufschläger hatten natürlich anlog ihre Hände an den Tisch gedrückt, der Schuldige dagegen hatte sich aus aberschlauerger Furcht daran vorbeigelegt. In Folge dessen hatten alle anderen lobkrabenschwarze Hände, nur die Hände des Wenzes strahlten in der Farbe der „In-schuld“.

— (Bei einer Feuersbrunst) in der Brauerer Wyland zu Verrhsland (Schweden) verbrannten in der Montag Nacht der Besitzer der Brauerei, dessen Frau und drei Kinder. — (Das Warner Stadttheater) ist in der Montag Nacht fast vollständig niedergebrannt, nur das Theater ist erhalten geblieben. Ein Theil der Barbarie und die Bibliothek konnten gerettet werden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— (Der Krebsregger entdeckt?) In der letzten Sitzung des Comitees für Krebsforschung am 21. März hielt Gesehmütz v. Deyden einen Vortrag über die Parasiten des Krebses, in welchem er zu folgenden Schlüssen gelangte: Das Carcinom ist eine hexaragone (sechseckige) Branzheit, bedingt durch parasitäre Organismen und vorgelegten seien. Am dem hochinteressanten Vortrag, welcher durch zahlreiche mittheilungsfähige Präparate und Zeichnungen veranschaulicht wurde, schloß sich eine lebhaft Discussion, an der sich die Herren Prof. Lubarsch-Posen, Prof. v. Gausmann, Schulz-Rath, Hoyer-Rudau, Stadsky u. v. Wallestein und der Vortragende beteiligten. — Soweit die öffentliche Mittheilung, die uns vom Comitee für Krebsforschung zugeht. Schon oft wollten Forscher den Krebsbakterium entdecken haben, die Entdeckung stellte sich aber jedesmal als ein Irrthum heraus. Wenn nun aber ein Mann von der Bedeutung Krehens mit der Deputatung auftritt, den Krebs des Krebses gefunden zu haben, so gewinnt die Sache natürlich sofort ein anderes Aussehen. Man darf daher auf nähere Mittheilungen sehr gespannt sein.

— (Ein schwarzer Baurnfall) hat sich am Montag in Berlin ereignet. An der Vorderseite des Neubaus Straße Nr. 4 führte plötzlich der Frontispiz ein, fahnd auf das vor ihm angebrachte Gesicht und löstete den dort beschäftigten Arbeiter Wilhelm Wille, Schwedterstraße 234, wohnhaft. Drei Leute, der Schlatener Arnold Dacke aus der Schlemmerstraße, Friedrich Steinle aus Charlottenburg und der Klempner Müller aus der Langestraße wurden leicht verletzt. — (Eine gefährliche Laube.) ... Seh'n Sie, Herr Doctor, in dieser Laube haben sich schon drei Schwefeln aus mir verlohrt, und wenn man auf diesen Knopf drückt, kommt die Werra“.



Hervorragend schöne

# Damen-Kleiderstoffe

schwarz und couleur

die beliebtesten Neuheiten  
der Saison

reinwoll. Satins, doppeltbreit, Mtr. 90 Pf.,

glanzreiche Alpaccas, Mtr. 100 Pf.

bis zu den feinsten Qualitäten.

**Neue Seidenstoffe, Besätze, Tressen, Posamenten.  
Neue Waschstoffe in reichster Auswahl.**

Ständiger Eingang in

## Confections-Neuheiten

als Kragen, Jackets, Paletots, Capes, Gummimäntel, Costumes, Costumeröcke u. Blousen.

**Kinder-Mäntel, -Paletots- und -Jacken.**

Schwarze Kragen von 1,50, Jackets von 4,50 Mark an.

Verkauf zu streng festen, offen bezeichneten, sehr billigen Preisen.

# Geschäftsh. Otto Dobkowitz

Merseburg, Entenplan 3.



### Sonnen-

Schirme in vornehmen  
Neuheiten sind jetzt in größter  
Auswahl am Lager.  
Schirmfabrik  
F. B. Heinzel,  
Halle a. S.,  
Leipzigerstraße 98.  
Sonnenschirm-Verlag  
Wunsch in einer Stunde.

## Damenhut-Bazar

B. Pulvermacher, Merseburg,  
5. Burgstr. 5.

Größtes Special-Geschäft elegant  
garnirter Hüte

für Damen, Mädchen und Kinder.

Unerreicht große Auswahl und billige Preise.

## DAVID'S MIGNON- KAKAO

Pr. Pfl. Mk.: 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40  
ist das feinste Fabrikat der Welt.  
Fr. David Söhne, Halle a. S.

### Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

## Globus-Putzextract

wie diese Abbildung.



da viele werthlose  
Nachahmungen  
angeboten werden.

**Fritz Schulz jun.**  
Aktiengesellschaft, Leipzig.

### Hausfrauen!

Aechten Verwendet  
nur

Marke „Pfeil“ Brandt-Coffee

als allerbesten und billigsten  
Caffee-Zusatz  
und Caffee-Ersatz.  
Zu haben in fast allen  
Colonialwaaren-Handlungen.

### Stachelbeer-, Johannisbeer- und Himbeersträucher

In geschäftlichen Sorten von 25 Pf. an bei  
Osw. Schumann,  
Halle-Altendamm.

### Gute

### Speisekartoffeln

Sind im Ganzen und Einzelnen abzugeben.  
O. Burkhardt, Halle.

# Linoleum

Grosse Auswahl. Schöne Dessins.

Linoleum-Läufer von 80 Pf. an pr. Mtr.

Linoleum-Teppiche v. 3,75 M. an p. Stk.

Linoleum-Vorlagen für Waschtische.

Linoleum zum Auslegen von Zimmern  
1,25 Mk. p. qm.

## Hugo Nehab Nachf.,

Specialgeschäft für Gummiwaaren, Wachsstuch und Linoleum.

Halle a. S.,

27. Grosse Ulrichstrasse 27.



Ich zeige hiermit ergebenst den

# Eingang sämmtl. Frühjahrs-Neuheiten

**Kleiderstoffen,**  
wollene u. baumwollene, in allen neuen Webarten,  
**Foulards,**  
reinseiden, hell- und dunkelgrundig,

**Wasch- u. Besatz-Seiden,**

in  
**Confections und Costumes,**

**Blousen,**

seidene, wollene und baumwollene,

**Unterröcken etc.**

an und lade zu deren gefl. Besichtigung höflichst ein.

**C. A. Steckner,** Merseburg,  
Entenplan 2.

## S. Weiss, Merseburg, kl. Ritterstr. 16,

empfehlte in unübertroffener Auswahl:

**Jacket- und Rock-  
Anzüge**

in modernen Facons u. neuesten Stoffen.

**Knaben-Anzüge,**

reizende Neuheiten,  
von den einfachsten bis zu den hoch-  
eleganteren.

**Streng reelle Bedienung.**

Allerniedrigste,  
jedoch feste Preise.

Wer einen feinen und schicken Anzug  
kaufen will, der besichtige zuvor die Aus-  
stellung in meiner Schaufenstern.

**Sommer-Paletots,  
Frühjahrs-Joppen,  
Havelocks, Mäntel.**

**Hosen in allen Preislagen.  
Turner-Hosen.  
Radfahrer-Anzüge.**

Vorzüge meiner Confection sind:  
Tadelloser Sitz, sauberste Verarbeitung,  
beste Juthaten.

Damen-Confection!

## Jackets, Umhänge

Billigste, streng feste Preise!

**Theodor Freytag,** Merseburg,  
Rossmarkt 1.

**Sunlicht-  
Seife**

zur Wäsche zu haben bei  
**Frau Auguste Berger,**  
Entenplan 6.

**Zheerstricke**

zur Kanalisation liefert  
billigst

**Julius Trommer**  
Unterartenburg 8.

**Bildschön!**

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Ge-  
sicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner  
Sammetweicher Haut und blendend schönem  
Zahnt. Alles dies erzeugt  
**Nadebeuler Vittemilch-Seife**  
von **Bergmann & Co.,** Nadebeul-Dresden.  
Schupmarke: **Stiefenpferd.**  
a Stück 50 Pfg. bei **Aug. Berger.**

## Schuh- und Stiefelwaren

empfehlte billigst  
**Wilh. Grosse, Breitestr. 5.**  
**Aktfreie Erle und  
Eiche**

In allen Stücken offerirt  
**Holzhandlung Karl Zwanziger.**

## Gänsefedern,

Strenge reelle und billige Bedienung! In  
mehr als 10000 Familien in Gebrauch!

**Gänsefedern,**  
Gänsefedern, Schwannenseiden, Schwannenseiden  
und alle anderen Sorten Bettfedern und Daunens.  
Reinigt und sehr angenehm zu benutzen. Gänse-  
federn, Bettfedern d. Stück für 0,80; 1,20; 1,40.  
Schwannenseiden 1,00; 1,20. Bettfedern:  
Halbwisch 2, weiß 2,50. Silberne Gänse- und  
Schwannenseiden 3; 3,50; 4; 5. Galt silberne  
Bettfedern 2,50; 3. Daunenseiden 3; 4; 5.  
Jedes beliebige Quantum sofort gegen Rech-  
nung! Garantie auf unsere Kosten!

**Pecher & Co. Herford F.Nr. 1674**  
in Herford.

Traben u. Bettstätten, auch über Bett-  
stoffe u. fertige Betten liefern. Angaben  
d. Preislisten für Probebestellung!

Siehe 2 Beilagen.



**Volkswirtschaftliches.**

Ueber amerikanische Repressalien gegen Deutschland wird dem „Globe“ aus New York gemeldet, der Secreatär für Ackerbau, Wilson, habe dem Präsidenten Roosevelt und dem Staatssecretär Hay gewisse Gegenmaßregeln gegen die Beschränkung der Einfuhr amerikanischen Fleisches in Deutschland vorgeschlagen; sie beziehen sich auf die Einfuhr von deutschem Bier und Wein und allen Fleischproducten, wie Würsten und Schinken. Das Cabinet soll Wilsons Vorschläge billigen.

**Provinz und Umgegend.**

Hallesche, 27. März. Aus verlebtem Gefühle hat ein allgemein geachteter Mann, der vgl. Zugsführer Gustav Naas von hier den Tod gefunden und gefunden. Seit dem 1. Februar d. J. wurde er vermisst und am 22. d. M. wurde seine Leiche aus der Saale bei Aldeken gezogen. Ueber den Grund zum Selbstmord wird hier folgendes erzählt: Naas führte den Personenzug Halle-Berlin. In Lützenburg-Lützen in der Regel eine Anzahl Offiziere der Schießschule den gedachten Zug um nach der Residenz zu fahren. Mehrere derselben besaßen einen Wagen, der auf dienstlichen Befehl leer gehen sollte. Dies theilte Naas den Herren mit, die aber nicht darauf achteten, sondern im Wagen verblieben. In Folge des entstandenen Wortwechsels soll der eine der Offiziere, man spricht von einem Prinzen, mit gezogenen Degen auf den nur seiner Anstrichung gemäß handhabenden Zugführer losgegangen sein. Weiteres ist durch das Dazwischentreten Anderer verhindert worden. Die Eisenbahnbehörde soll das Vorgehen des v. Naas nicht für korrekt gehalten haben, was sich derselbe so zu Gemüth genommen, daß er in des Tod gieng.

Hallesche, 27. März. Mittels Einbruchs sind aus dem Boobisbau des Halleischen Rudervereins auf der „Pelsnitz“ vor einigen Tagen nachts 12 wertvolle Rennpferde im Werthe von etwa 1200 Mark geklaut worden. Bereits 8 Tage früher hatten Diebe das Bootshaus aufgesucht, und sich am dort vorgefundenen Champagner und Anderem gütlich gethan. Zwei der Diebe sind bei einem weiteren Einbruch in dasselbe Haus von der Polizei überfaßt und dingfest gemacht worden. Derselben haben auch bereits die feineren Diebstahle und den Einbruch in das Boobishaus des Raderclubs „Nelson“ eingeschanden.

Hallesche, 26. März. Die Diebstahle nehmen hier überhand. Vorige Woche wurde u. A. in der oberen Königstraße ein auswärtiger wohnender Mann dabei betroffen, wie er vom Wagen des Kohnführersmanns Bursche aus Merseburg ein Häßchen Brauteringe entwendete. Der betreffende Fußkammer war schon mehrfach dort bestraft worden, was ihn veranlaßte, die Polizei davon zu verständigen. Einem Criminal-Polizeiergeant gelang es denn auch, den Dieb in flagranti abzufassen. — Dem gedachten Fußkammer wurde kürzlich erst auf der Fahrt von Halle nach Merseburg ein Reißfod mit Kleidungsstücken, den er hinten befestigt hatte, abgeschnitten und geklaut.

Weißenfels, 27. März. Dem „Tagebl.“ entnehmen wir folgende Notiz: Unwahre Nachrichten werden jetzt von Zeit zu Zeit von Weißenfels aus in die Welt gesetzt. So wurde durch das kpr. Bureau Leipzig die Mitteilung verbreitet, in Obergröschau sei ein Kind durch ein Döschengeschnitzwerk todt gefahren worden. Wie man uns mittheilt, ist an dieser Meldung kein wahres Wort.

Höfen, 26. März. Heute früh 4 Uhr ist der von Großheringen kommende Eisenzug auf dem hiesigen Güterbahnhofe auf einen Güterzug aufgefahren, der nach Naumburg bestimmt war; einige Wagen sind beschädigt, Menschen aber nicht verletzt. Der Lokomotivführer und der Heizer waren rechtzeitig abgesprungen. Der Wärter in der Wochstation an der Raps hatte infolge irgendwelchen Hindernisses die Weiche nicht umstellen können, und so war der Unfall geschehen.

Torgau, 25. März. Im königlichen Landgestüt Oraditz fand am vergangenen Sonnabend die große Frühjahrsauktion statt, zu der auch diesmal wieder ein zahlreiches Publikum herbeigekommen war, das die Tribünen bis auf den letzten Platz füllte. Zum Verkauf waren 38 Halbblutpferde gestellt, die bis auf fünf in Oraditz gehalten sind. Nicht war es junges, vorzügliches Material, um dessen Besitz sich ein oft recht heiser Kampf entspann, ein Kampf freilich, der nicht mit dem Schwerte, sondern mit Doppelpistolen geführt wurde und bei dem derjenige Sieger blieb, der die meisten Truppen in Besah von Goldstücken ins Gesicht zu führen vermochte. Die Preise schwankten zwischen 420 Mk. („Nordring“ und „Favor“) und 3210 Mk. („Birn“).

Halberstadt, 26. März. Bankier Moos-

hake, gegen den anlässlich der Affäre Dürfeldt Anzeige wegen Diebstahls erstattet worden ist, hat sich auf die Kaut der hiervon erhängt. Mooshake, der sich in Halle erstakt eines großen Ansehens erfreute, beging den Selbstmord, als gerade in seinem Hause anlässlich der Confirmation einer Tochter großer Gratulationenbesuch stattfand.

Elstra (Königs. Sachsen), 25. März. In der Nacht zum Sonntag brannten hier 13 alte, mit Stroh gedeckte Scheunen, sowie ein benachbartes Wohnhaus nieder.

Gamburg 24. März. Zur diesjährigen Palmarum-Holzmesse waren im Verhältnis zum vorigen Jahre mehr als das doppelte Quantum Hölzer angefahren, meist starkes Schneide- und Bauholz. Prima große Köhrensämme gehörten zu den Seltenheiten, was seinen Grund darin hat, daß sie aus den Forsten des oberen Saalegebietes per Bahn anderweitig Abnahme gefunden haben dürften. Das Geschäft entwickelte sich in ruhigen Bahnen, immerhin schwammen schon am zeitigen Vormittag verkaufte Klöße stromabwärts. Gute Köhrensämme und Hölzer für die Bergwerke fanden zu festen Preisen ihre Abnehmer. Lange Schneidehölzer wurden bis zu 25 Mk. bezahlt, während kurze Hölzer schon zu 18 Mk. umgesetzt wurden. Schnell Holz fanden die reichlich vertretenen Bauhölzer, welche für ca 15 Meter langes Holz bis zu 23 Mk. erzielten.

Gönnern, 25. März. Oestern ereignete sich ein Unglücksfall, der von bedenklichen Folgen begleitet sein konnte. Am Nachmittag fuhr das Gespann des Dekonomen J. aus Golzig die steile Waggeburgerstraße hinunter. Das Geschirr scheute vor einem Döschengespann, gerob die Wagenkante und raste die Straße hinab. Am Ende der Straße, am Kriegedenkmalplatz, stürzte das eine Pferd und der Landauer fiel um. Frau J. erlitt einen Schläfenbruch, Herr J. und Kutscher blieben unbeschädigt.

Leipzig, 26. März. Der Concurdoverwalter der Leipziger Bank, Rechtsanwält und Notar, vgl. Sachs. Justizrath Dr. Barth, geboren 1850 in Slauchitz, hatte — wie gemeldet — am Morgen des 26. October 1901 sich aus seiner Wohnung entfernt, um sich nach dem Bureau zu begeben, wo er als Rechtsanwält thätig war. Dort traf er indes nicht ein und es sollte seitdem jede Spur von ihm, so viel Recherchen auch angestellt und Verolnungen ausgeführt wurden. Die nervöse Erregung, in der er sich vorher befunden, ließ das Schlimmste ahnen. Durch Balbarbeiter wurde gestern nun im königl. Staats-Fortrevier bei Golzig ein Leichnam aufgefunden, der höchstwahrscheinlich mit Barth identisch ist. Der Todte war in einem so schrecklich verfallenen Zustande, daß die Verhütung am Ort und Stelle vorgenommen werden mußte. Vom Gesicht war fast gar nichts zu erkennen. Die Recognoscierung kann nur mit Hilfe der Gegenstände erfolgen, die man bei dem Leichnam gefunden hat. Das sind u. a. ein schwarzer Rock, ein Stod, ein größerer Geldbetrag, die mit B gezeichnete Wäsche, besonders ein Taschentuch mit Monogramm G B, eine goldene Uhr mit Kette, ein Manfcheltenhose mit einer auf fallenden Perle. Dr. Barth lag in dortiger Gegend, in der Nähe von Gläcken, mit Vorliebe auf einem von ihm gepachteten Terrain der Jagd ob. Ganze Tage und Nächte hat er sich früher dort schon aus Passion aufgehalten. Zum Schluß gegen die Unbilden der Witterung hatte er sich sogar eine Hütte erbauden lassen. So erscheint es im höchsten Grade wahrscheinlich, daß der Unglücksfälle in einem Anfall geistiger Unmächung — Vater und Brüder waren gleichfalls davon heimgegriffen! — in der Stille des Waldes zum Revolver griff. Morgen wird Frau Justizrath Barth mit Verehrern der Behörden sich an die Auffindungsgeschäfte begeben, wo unter Umständen die Exhumierung des Leichnams erfolgen dürfte.

**Lotusnachrichten.**

Merseburg, den 28. März 1902.

Der Gharfreitag, der höchste und heiligste Feiertag der evangelischen Christenheit, ist ein Tag der Erinnerung an die Leiden des Erlösers, der am Kreuze um Tod einging für die Sünde der Menschheit. Mehr denn je erfüllen an diesem Tage ernste Gedanken die Brust und regen sich stille Wünsche, wenn wir hineinbilden ins heutige Leben mit all seinem Hasten und Jagen, mit seinem Haß, seinem Leid und seinen Anfechtungen und Verfolgungen. Das Bild des Gottesohnes schwebt vor uns, der da Liebe und Barmherzigung predigte, der, ein Apostel der reinsten Nächstenliebe, alles dabinlag für seine Mitbrüder und dessen Tod uns lehrt, wie auch wir eingebend sein sollen, daß alles Irdische hinter uns zurückbleiben muß und der nur Gnade und Liebe vor Gottes Thron finden wird, der dem Vorbilde des Herrn, seinen Geboten und Mahnungen getreu, auf

Erden wandelt. Dies aus Neue zu beherzigen und erneut wahrhaft christliche Grundzüge zu lassen gleich uns der Gharfreitag, an dem alle weltliche Lustbarkeit verstimmt, Gelegenheit, und es möge sie Niemand unbenutzt lassen. Dann wird auch das hehre, schöne Fest, welches am Abschluß der Gharwoche und entgegenleuchtet, ein Fest der wahren Freude sein, ein Fest für den inneren Menschen auch, der neugestärkt und neu erbaut seine Auferstehung feiert.

Gesellenprüfungen. Nach einem Erlaß des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe sollen die Zeugnisse der Fortbildungsschulen bei den Gesellenprüfungen auf das Gesamtergebnis des Examinens mit ausschlaggebend sein. Verschiedene Handwerkerzünfte beabsichtigen in Folge dessen zu den Prüfungen einen Vertreter der Fortbildungsschule heranzuziehen.

Die Personalverhältnisse der höheren Postbeamten regelt vom 1. April ab ein Erlaß des Staatssecretärs des Reichspostamts wie folgt: Die Postpraktikanten führen nach ihrer Anstellung die Amtsbezeichnung „Postpraktikant“ weiter. Nach dem Besehen der höheren Verwaltungsprüfung erhalten sie die Amtsbezeichnung „Ober-Postpraktikant“. Bei den Ober-Poststationen werden Hilfsreferenten und bei größeren Verkehrsämtern I. Klasse Dreiaufschichtsbeamte (Inspektoren) angestellt. Die Hilfsreferenten werden zu Postinspektoren, die in Stellen für Dreiaufschichtsbeamte bei Verkehrsämtern angestellten Beamten Post- oder Telegrapheninspektoren genannt. Die als Hilfsreferenten und als Dreiaufschichtsbeamte angestellten Postinspektoren und Telegrapheninspektoren gehören zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten und beziehen demgemäß den Wohnungsgelddzuschuß III 2 des Tarifs. Die als Dreiaufschichtsbeamte bei den Ober-Poststationen einklassmäßig angestellten Postinspektoren erhalten die Amtsbezeichnung „Ober-Postinspector“. Die Amtsbezeichnungen für die höheren Beamten sind jetzt demnach: Postleute, Postpraktikant, Ober-Postpraktikant, Post- bzw. Telegrapheninspector, Ober-Postinspector, Postrath, Ober-Postrath, Ober-Postdirector.

Zu Rug und Frommen reitender Fortbildungsschüler sei hier folgender bemerkenswerther Fall mitgeteilt: Ein Fortbildungsschüler in Gotha hatte einen Strafbefehl auf einen Tag Haft erhalten, weil er eines Tages ohne genügenden Grund, ohne einschuldigt zu sein und trotz wiederholter ergangener Schulstrafen zum Unterricht zu spät erschien. Da der junge Mensch den einen Tag nicht abgeben wollte, erhob er Einspruch beim dortigen Schöffengericht, das die Strafe für den reitenden Schüler auf eine Woche Haft erhöhte.

Das Zerfallenen von Wasserleitungs röhren ist jetzt an der Tagesordnung und der städtische Rohrmeister ist in jüngster Zeit allmählich mit Reparaturarbeiten beschäftigt gewesen, die durch die Unvorsichtigkeit der Kanalisationsarbeiter herbeigeführt wurden. Uns scheint namentlich bei der Herstellung der Hausanschlüsse nicht mit der erforderlichen Umsicht verfahren zu werden; jedenfalls bedenklich ist, daß durch einen Rohrbruch nicht nur die betr. StraÙe, sondern ein ganzes Stadtviertel in Mitleidenschaft gezogen wird. Wenn sich auch unser städtischer Angestellter in lobenswerther Weise bemüht haben, die bisherigen Störungen im Wasserbezugs möglichst schnell zu beseitigen, so kann doch eine Schädigung der Interessenten unserer Wasserleitung nicht immer vermieden werden und es wäre deshalb recht angenehm, wenn in Zukunft die Glücke des Rohrmeisters in den Straßen festener erlöste.

Frau J., die kürzlich in einem Laden am Hofmarkt auf frischer That erappte Diebin, verlangt eine Verhütung unserer Notiz in Nr. 71 d. Bl. dahin, daß eine Hausdurchsuchung bei ihr nicht stattgefunden hat. Wir kommen diesem Wunsche nach, da unser Berichtshalter, wie er gern zugibt, im Eifer etwas für selbstverschuldet gehalten hat, was hätte geschehen können, aber doch schließliche unterblieben ist.

Von einem Meusdauer Geschirr, das ein anderes überholen wollte, wurde gestern Vormittag in der Schulstraße ein Laternenhänder um gefahren. Die Fahrlässigkeit dürfte dem Geschirrführer ein Strafmandat mit einer nicht zu kleinen Kostensumme einbringen.

**Aus den Preisen Merseburg und Umgegend.**

Lützen, 25. März. Oestern Abend 8 Uhr wurde die Dienstmagd Lubia Panger in der Straße am Feuerwehrepoth hieselbst von einem ihr belegenden Manne ohne jegliche Veranlassung mit einem scharfen Instrumente in das Gesicht geschlagen, wodurch dieselbe 3 Schnitte in die linke Wange erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Der Thäter ist erkannt.



8 Lagen, 26. März. Erschließung eines Kohlenlagers? In Duffry, zwischen Lagen und Markanstraße gelegen, soll die gegen 2000 Morgen umfassende Flur, welche vermutlich starke Kohlenvorräte enthält, ausgebeutet werden. Viele Landwirthe des Ortes sind mit dem Unternehme in Verbindung getreten und haben ihre Unterschrift in der am Montag abgehaltenen Versammlung gegeben.

8 Schenkung, 26. März. Bei einem Tanzvergnügen im benachbarten Bezirk war am Sonntag vor 8 Tagen der Schmiedegesse Christofel durch einen Messerhieb in den Rücken so schwer verletzt worden, daß man ihn sofort in eine Gasse des Klinik bringen mußte. Dort ist nun dieser Tage die abgebrochene Klinge des Messers auf operativem Wege aus dem Körper des Verletzten entfernt worden, und man hofft, ihn am Leben zu erhalten, obwohl die Lunge verletzt sein soll. Den bedrohlichen Nachforschungen ist es gelungen, den Messerhieb in der Person des 17 Jahre alten, aus Schenkung gebürtigen Dienstknechts Wilhelm Möbius, welcher beim Aufbesetzer Horn in Genuß in Dienst stand, zu ermitteln, und ist seine Verhaftung und Ueberführung nach dem hiesigen Untersuchungsgefängnis am Dienstag erfolgt.

8 Freyburg, 26. März. Der Steinbrucharbeiter Ernst Dreßler verunglückte heute in dem Holzschläger Steinbrüche dadurch, daß Steine auf ihn fielen. Er wurde mit Verletzung nach Hause gebracht und hat wahrscheinlich schweren innerlichen Schaden erlitten.

### Spielplan des Stadt-Theaters in Halle a. S.

am 29. März bis 4. April 1902.  
Sonabend „Mefistofel“ — Sonntag Nachm. „Alt-Heidelberg“ — Sonntag Abend „Die Nibelungen“ — Montag Nachm. „Oberon“ — Montag Abend „Mefistofel“ — Dienstag Nachm. „Der Waffenschmied“ — Dienstag Nachm. „Mefistofel“ — Dienstag Abend „Carmen“ — Mittwoch „Es lebe das Leben“ — Donnerstag „Gefried“ — Freitag „Mefistofel“.

### Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 650 Jahren, am 26. März 1252, ist der letzte Köpenhagener Bonaparte geboren, dessen trauriges Schicksal in der Geschichte so bekannt geworden. Er wurde der Älteste seiner Vorfahren genannt, ging nach Italien, war kaiserlich auch durch in seinen Unternehmungen glücklich, drang bis Rom vor, wurde aber von Karl von Anjou gefangen, gelang genommen und „als Frevler gegen die Kirche, Empörer und Hochverräther an dem rechtmäßigen Könige“ auf dem Marktplatz von Rom hingerichtet. Seine Persönlichkeit ist oft höchst interessant worden.  
Vor 100 Jahren, am 27. März 1802, kam es zwischen Frankreich und England zum Frieden von Amiens, der von Lord Cornwallis und Josef Bonaparte unterzeichnet wurde. Es war der größte Triumph, welchen Bonaparte überhaupt gefeiert hat. Von allen ihren Eroberungen dürften die Engländer nur Syon und Ceylon behalten, zwei Kolonien, welche nicht dem Frankreich, sondern Spanien und Holland entzogen worden waren. Die übrigen Friedensbedingungen waren förmlich Frankreich günstig, während die Engländer einengen und diese in seiner Bewegungsfähigkeit hemmten. Zudem wurde der Continent Bonaparte gleichsam als der Vormund von Spanien und Holland durch England anerkannt. Jedoch kam es wieder auf den kühnsten Versuch, sich diesem Friedensschluß an, als auf das unvorstellbare Ueberrumpeln, das Frankreich erzielte. England war immer noch, in Folge seiner Bedeutung als Seemacht, der einzige Staat gewesen, der sich vor der aufgehenden Sonne Bonaparte nicht beugte; damit war es nun durch den genannten Frieden zu Ende.

### Geriichtsverhandlungen.

II Halle, 26. März. Duplex gefärbter Sorte waren der Gewinnschiller im Busch und seine 22 jährige Ehefrau von hier. Dieselben wurden in ihrer an der Weinburgersstraße belagerten Gemüthlichkeit allerlei Unrecht, wenn die dort verübten Verbrechen nur nicht bezügelten. Mädchen jeden Alters waren immer zur Stelle. Der famose Witt hatte sogar die Frechheit, Offiziere auf der Straße anzuhalten und ihm anzugeben, daß bei ihm junge Mädchen zu jeder Zeit zu

### Anzeigen.

Die Meien Hefel übernimmt die Abnahme dem Publikum gegenüber seine Verantwortung.

### Kirchen- u. Familien-Nachrichten.

Am 1. Osterfesttag predigen:  
Dorn. Vorm. 10 Uhr: Sup. Althorn.  
Nachmittags 5 Uhr: Dac. Wittke.  
Am 1. Osterfesttag predigen:  
Dorn. Vorm. 10 Uhr: Sup. Althorn.  
Nachmittags 5 Uhr: Dac. Wittke.  
Gesammelt wird eine Collee für den Verkauf der Evangelischen in unseren Colonien.  
Neumarkt. Vorm. 10 Uhr: Pastor Deltus.  
Altenburg. Vormittag 10 Uhr: Superintendent a. D. Körner.  
Am 2. Osterfesttag predigen:  
Dorn. Vorm. 10 Uhr: Dac. Wittke.  
Nachm. 5 Uhr: Dac. Jordan.  
Gesammelt wird eine Collee für das Gedenkbuch.  
Stadt. Früh 8 Uhr: Beichte und Abendmahl. Dac. Schollmeyer.  
Anhalt. Vorm. 10 Uhr: Dac. Schollmeyer. Anhalt. Vorm. 10 Uhr: Dac. Schollmeyer. Anhalt. Vorm. 10 Uhr: Dac. Schollmeyer.

### Bermittlertes.

(Der Kaiser) ließ sich am Dienstag im Park Monbijou auf seinem Leibhof, einem Schimmel, photographiren. Die Aufnahmen sollen dem Kaiser als Studien für das große Bild dienen, das der Kaiser dem Künstler in Auftrag gab, und das ihn an der Spitze der anstehenden Garde-Generäle darstellen soll.

(Nach ein Selbstmord) ist aus Anlaß des Zusammenbruchs der „Deutschen Creditbank“ zu verzeichnen. Wie aus München gemeldet wird, hat sich dort der Leiter der Münchener Filiale der Anstalt Namens Apel das Leben genommen.

(Eine furchtbare Gensersbrunn) wüthet in der belgischen Stadt Loewen seit Dienstag Mittag. Der Brand wurde durch eine Naphtol-Explosion verursacht, welche in einem Colonialwaaren-Lager stattfand. Es wurden sieben Gebäude zerstört; das Hofgebäude war fast bedroht. Zwei Personen, welche in dem zum Colonialwaaren-Lager gehörigen Keller beschäftigt waren, sind verbrannt. Der Vespere konnte sich nur dadurch retten, daß er aus dem Fenster herabsprang, desgleichen ein Arbeiter, welcher schwere Verwundungen davontrug. Die Gensersbrunn der umliegenden Dörfer mußten in Anspruch genommen werden, auch war aus Vertheil ein Spezialzug mit Feuerwehrlinien eingetroffen. Es herrschte große Gefahr in einem Umkreise von 500 Metern in Folge der fortgesetzten Explosionen von Naphtolresten und wegen der sich bildenden Gase. Die Gensersbrunn wurde alarmirt, um die Ordnung nicht zu erhalten. Der Schaden ist sehr groß, aber noch nicht zu übersehen.

(Von einer Waise erschlagen) wurde aus Unvorsichtigkeit beim Glodenläuten am Sonntag ein Corinthus. In einem Orte bei Waagen fand eine Beerdigung statt, und der Pastor, der beim Glodenläuten war, wollte durch die Unachtsamkeit des Glodenläuters, die Beerdigung schon an Ort und Stelle angefangen zu haben, jedoch erst unter der in Schamung befindlichen Glode hinweg, ägerie aber einen Augenblick zu lange und geriet so unglücklicher Weise zwischen Glodenrand und Klippel. Dem Beilagenwertigen wurde der Schädel mit einem Schläge zertrümmert. (Colera) In der letzten Woche wurden in Wehna 11 in Wehna 529, in Döblich 17 Colerastoffe festgesetzt. Seit Beginn der Epidemie erlagen sich 1129 Todefälle.

(Ein großes Schandfeuer) brach am Dienstag in Konstantinopel unterhalb der deutschen Botschaft im Stadtviertel Fındıklı aus, wodurch gegen 100 türkische Häuser eingestürzt wurden. Die Zugen kamen bis zum Palais der deutschen Botschaft, doch wurde kein Schaden angerichtet.

(Ein Selbstmord) beging ein polnischer Marineoffizier durch drei Gynastiken von Bolener Marienbader. Er selbst hat sich die Brust mit einem Revolverkugeln durch die Brust jagte. Das Motiv der verwerflichen That ist nicht bekannt. (Erlaubnis) der Reichsminister, trat mit dem Reichsminister „Preußen“ in Berner. Begleit von amerikanischen Passagieren, ein wurde nach Duisburg weitergeführt.

(U dem Selbstmord) beging ein polnischer Marineoffizier durch drei Gynastiken von Bolener Marienbader. Er selbst hat sich die Brust mit einem Revolverkugeln durch die Brust jagte. Das Motiv der verwerflichen That ist nicht bekannt. (Erlaubnis) der Reichsminister, trat mit dem Reichsminister „Preußen“ in Berner. Begleit von amerikanischen Passagieren, ein wurde nach Duisburg weitergeführt.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. März. Laut Meldung des „Loc.“ übernahm der Reichskanzler den Ehrenvorsitz über das deutsche Central-Comite zur Erziehung von Langenheilküsten.

Dresden, 27. März. Rosobowsky hatte am Mittwoch eine mehrstündige Konferenz mit dem Minister-Präsidenten Reich und dem Finanzminister Rögner in der Angelegenheit der Reichs-Finanz-Reform.

Lauban, 27. März. Bei schwerem Gewitter, welches am Dienstag im südlichen Laubener Kreise wüthete, wurde der Kirchhofbesitzer Seibel in Rengerdorf von Blitz erschlagen.

London, 27. März. Cecil Rhodes ist, wie eine Depesche des „Verl. u. A.“ aus Kapstadt meldet, gestern Abend gestorben. — In dem Augenblicke, wo nach zweieinhalbjährigem verzeßten Ringen in Südafrika zum ersten Male eine Aussicht auf erfolgversprechende Friedensverhandlungen eröffnet wird, ist einer der Männer gestorben, die in erster Linie an der unheilvollen Verschärfung des Konflikts zwischen England und den Burenstaaten Anteil gehabt haben. Cecil Rhodes ist einem schweren Herzleiden erlegen. Er hat also den Dienstag im südlichen Laubener Kreise wüthete, wurde der Kirchhofbesitzer Seibel in Rengerdorf von Blitz erschlagen. London, 27. März. Cecil Rhodes ist, wie eine Depesche des „Verl. u. A.“ aus Kapstadt meldet, gestern Abend gestorben. — In dem Augenblicke, wo nach zweieinhalbjährigem verzeßten Ringen in Südafrika zum ersten Male eine Aussicht auf erfolgversprechende Friedensverhandlungen eröffnet wird, ist einer der Männer gestorben, die in erster Linie an der unheilvollen Verschärfung des Konflikts zwischen England und den Burenstaaten Anteil gehabt haben. Cecil Rhodes ist einem schweren Herzleiden erlegen. Er hat also den Dienstag im südlichen Laubener Kreise wüthete, wurde der Kirchhofbesitzer Seibel in Rengerdorf von Blitz erschlagen.

London, 27. März. Amlich wird mitgetheilt, daß sich Kanada auf Chamberlains Ersuchen bereit erklärt hat, abermals 2000 Mann Truppen nach Südafrika zu senden.

### Gen- und Strohbericht.

Halle, 26. März. Bericht über Stroh und Gen, mit geteilt von Otto Besthal. (Stämmliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Barren frei Bahn, bei eingelagerten freien frei hier.) Die Barrenpreise sind folgende: Roggenstroh (Sandbrück) 3,00—3,10 M. (3,25 M.). Roggenstroh (Korn) 2,20 (2,60). Weizenstroh 2,10 (2,50). Weizenstroh: helles oder Schlingner, 3,50—4,00 (4,25—4,50), milderweisse Sorten 3,00—3,50 (3,00—4,00). Kleeheu: erster Schnitt, beste Sorten 3,50—4,00 (4,25—4,50), milderweisse Sorten 3,00—3,50 (3,00—4,00). Zerfetzten in 200 Centner-Abdungen frei Bahn hier 1,70 M. in einzelnen Ballen vom Lager hier 2,10 M. 3 dicker, gelblich und trocken, bei Barren frei Bahn hier 3,10 M. im eingelagerten vom Lager hier 3,70 M.

### Producentenliste.

Regen 1000 kg Mtl 145,—, Juli 143,75, August —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.  
Kaiser 1000 kg Mtl 164,75, Juli —,—, Mtl.

### Reklametheil.

Vor werthlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's ruffischen Schießens wird dringend gewarnt. (S. 26. Nr. 98 unter dem Bild.)

## Futter-Kartoffeln

verkauft  
**Eduard Klauss.**

## 1 Herren- und 1 Damen-Fahrrad,

gut erhalten, sind zu verkaufen. Näheres  
H. Ritterstraße 4, I.

## Familiengärten

sind zu verpachten. Näheres durch  
**C. Henschel, Heintzsch Berg.**

## Ein Säuerfleisch in zu verkaufen

**Venedien Nr. 13.**

## Ein großer Stubenofen, großer Futterkasten

sind abzugeben  
**Weinberg 4.**

## Zwei gut eingefahrene Pony, 3 jährig, launfroh, sind preiswerth zu verkaufen.

Pressler's Berg, Halle a. S. Ubenauerstr.

## Ein gut erhaltener Kinderwagen

preiswerth zu verkaufen  
**Neumarkt 26.**

## 1 Bancelsopha m. 2 Fauteuils

(sagt neu) preiswerth zu verkaufen  
**Globigauer Str. 21, II, I.**

## Buchsbau

zum Verpflanzen ist zu kaufen gesucht  
**Mügelstraße 11.**

## Ein geb. Aquarium

zu kaufen gesucht. Offerten unter K an die Expedition d. Bl.

## Schankzelt.

Ein größeres Schankzelt wird zu kaufen gesucht. Angebote unter „Zelt“ erbeten an die Exped. d. Bl.



### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Versteigerung begebenen, im Grundbuche von Merseburg Nr. 147 der Eintragung des Beschlages des Herrn Friedrich Bege in Versteigerung eingetragen Grundstücke:

**Band 39, Blatt 1581:**  
Haus an der Weihen Wauer Nr. 21, Generalliege Nr. 609, Gartenblatt 4, Flächeninhalt 579/119 vom Jahr 179, Hofraum, bebaut, 4 a 23 qm groß, 2637 M. Nutzungswert;

**Band 40, Blatt 1612:**  
Gartenblatt 4, Flächeninhalt 580/119, Grundbesitzer Nr. 1789, Gebäudes Generalliege 610 vom Jahr 179, Hofraum, bebaut, 4 a 23 qm groß, 1152 M. Nutzungswert;

am **12. Mai 1902, vormittags 9 Uhr,**  
durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 19 - versteigert werden.  
Merseburg, den 19. März 1902.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 3.

### Gr. Nachlass-Auction.

Am **Donnerstag d. 3. April cr., von vorn 9 Uhr an,**  
werde ich in der „**Raiser Wilhelm-Halle**“ wegen Wegzug in eine fl. Wohnung aus dem Nachlass des Herrn **Forsthaus v. Krug** gut erhaltene Möbel und Verfrachtstücke als:

- 1 Vertikow, 3 bis. Schränke, 4 Bücherschränke, 2 Schreibische, 24 Bilder, 20 Stühle, 2 Kommoden, 2 Sophas, 2 Spiegel, 1 Truhenanz, Gartenmöbel: 2 Tische, 1 Bank, 10 Stühle, 1 Schlauch, 2 Beistellen mit Matratzen, 2 Kabinett (compl.), 1 Leuchte, 2 eiserne Beistellen, Porzellan, Gardinen, 3 Uhren, Badgeschäfte, Lampen, Glas- und Porzellanarbeiten, Küchengeräte u. viel dergl. mehr
- Speziell meistbietend gegen Barzahlung versteigert. Weitere Sachen zu dieser Auktion werden nicht angenommen.  
Mittags findet keine Unterbrechung statt.  
Merseburg den 25. März 1902.  
**Fried. M. Kunth.**

### Speise- und

### Futter-Kartoffeln

verkauft **H. Schmidt,**  
Halleische Str.  
1 Küchenschrank mit Glasaufsatz,  
1 Bettstelle mit Matratze und  
3 Küchensühle  
billig zu verkaufen **Unteraltersburg 62.**

### 7000 Mark

find zum 1. Juli auf erste Hypothek zu verleihen. Offerten unter 7000 an die Expedition d. Bl. erbeten.

### 7000 Mark

auf gute 2. Hypothek zu cediren sofort oder später auf ein Grundstück a. d. Weihen Wauer gesucht. Hinsicht, evtl. beim jetzigen Wächter Offerten unter P 10 an die Exped. d. Bl.

### 70000 Mark

zur 1. Stelle auf 2 schöne Grundstücke an der Weihen Wauer sofort oder später gesucht. Bitten sehr pünktlich. Best. Offerten unter P 10 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Krautstraße 14

ist eine obere Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres **Wienhäuser Str. 2.**

### Wienhäuser Str. 2.

Wohnungsober eine freundliche Wohnung zu vermieten und 1. Juli oder auch früher zu beziehen **Hanenstraße 18.**

### Hallesche Str. 24b

zwei halbe Etagen mit Garten zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.  
Ein Logis für 165 M. zum 1. Juli zu beziehen. Näheres

### Wienhäuser Str. 2 a.

**Gotthardstraße 28** eine Wohnung, 2. Etage, sofort zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres zu erfragen im Laden bei

### In meinem Hause Delgenbe 22

ist die 2. Etage per 1. Juli oder früher zu vermieten. **Th. Hartmann.**  
Eine Wohnung zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Unteraltersburg 15.**

### Lindenstraße 6

ist eine herrschaftliche Etage mit einem kleinen Giebellogis per 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres beim **Nachlassverwalter Kunth.**

### Hallesche Str. 16

ist eine herrschaftliche Wohnung zu vermieten. Näheres bei **Nachlassverwalter Kunth.**

### Die herrschaftliche 1. Etage

**Volkstraße 6** ist April 1902 zu beziehen. **Schröder.**  
Wohnung für 40 und 60 Tgl. mit Garten ist sofort zu beziehen.

**W. Richter, Schäffler Hof.**  
Eine Familien-Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Stall, 30 Tgl. zu vermieten.

**Ebeling, Güterstr. 1.**  
Unterhaltener dreirädriger Kinderwagen billig zu verkaufen **Hanenstraße 9, part.**

Stube, Kammer, Küche und Zubehör für zum 1. Juli zu beziehen **Hanenstr. 75.**

### Logis-Vermietung.

**Partee-Wohnung** an der Weihen Wauer Nr. 13, die sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. **Weiße Wauer 26.**

### Logis-Vermietung.

2 Logis, bestehend je aus 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör, sind an ruhige Leute zu vermieten und sofort zu beziehen **Markt 33, im Laden.**

### Herrschaftliche Partee-Wohnung

**Volkstraße 6** ist Juli event. October zu beziehen. **Schröder.**  
Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten, event. Pension **Wienhäuser Str. 4, part.**

Eine kleine Wohnung für ein Paar einzelne Leute zu vermieten und sofort zu beziehen **Wienhäuser Str. 4, part.**

Freundliche Wohnung zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Wagnerstraße 9.**

Eine Partee-Wohnung, Stube, Kammer und Küche, zu vermieten **Sand 22.**

Eine Wohnung zu vermieten **Leipziger Str. 79.**  
Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, Holz- und Speisekammer, zu vermieten **Vorwerk 18.**

Eine Partee-Wohnung, 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Lindenstraße 4, Hinterhaus.**

Wohnung, 2 St., 2 K., Küche u. Zubehör, ist 1. Juli zu beziehen. Zu erfragen **Unteraltersburg 39, Hinterhaus.**

**Einfach möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer** als Schlafstelle zu vermieten **Weiße Wauer 10, Hof.**

**Möblierte Zimmer** und Wohnungen mit und ohne Pension auch auf Tage u. Wochen **Dammstraße 7.**

**Ein fein möbl. Zimmer** nebst Schlafz. für einen Herrn zu vermieten. **Schröder, Volkstraße 6.**

**Möblierte Wohnung** mit Schlafz. Zimmer, auf Wunsch auch 3 Zimmer, sehr gut möblirt, event. auch mit Pension, sofort zu vermieten. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

**Anständige Schlafstellen** **Wagnerstraße 3.**

**Möbl. Wohnung** partee oder 1. Etage, 2 1/2 Zimmer für 2 Herren sofort zu vermieten gesucht. Angebote unter **H. Sch** an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Robert Heyne's

**Kinder-Nährzwieback** ist auch zu haben in der **Hanenstr. Drogerie.**

### Frau Grunow,

**Brühl 12, part.** in der Oberrug. Kelln. zu Halle angebetit, empfiehlt sich als

### Wassense.

Reich gehaltenen **Scheibenhonig** à Pfund 1,25 M. empfiehlt **Gasthof Walleendorf.**

### Tischwäsche

zum Ausbessern gibt aus dem Hause **Frau Ida Rülke.**

### Mehrere tüchtige Maurer

und 1 Zimmerlehrer stellt ein **Baugesell A. Poser.**

### junges fettes Rindfleisch

à Pfund 50 Pf. **L. Nürnberger.**

**ff. Mostrich à Pfd. 18 Pf.** bei **Carl Herfurth.**

**Junge Capaunen und Perlhühner, Pariser Kopf-Salat, frische Ananas, frischen Waldmeister** empfiehlt **G. L. Zimmermann.**

### R. Schmidt,

Seitenbeutel 2, empfiehlt **Rindl. Rangfleisch 12,- M. an**  
1. harte einbl. Räucher-Halsfleisch 6,-  
Kinderfleisch von -50  
Kuchen-Schinken 4,-  
Damen-Brombeeren-Schne 3,50  
Stiefelchen 4,50  
gerben 6,-  
Kilogramm 1,-  
und alle anderen Sorten **Schuh- u. Stiefelwaren** in größter Auswahl.  
Verstellungen nach Wunsch und Reparaturen schnell und gut.

### Großfeine Molkereibutter 1. Qual.

9 Pfd. - 1 Postulo à M. 11,- incl. Verpackung franco unter Nachnahme empfiehlt **Leipziger Dampfmoellerei H. Gerstenberger, Leipzig.** Verkaufsstelle Rathenowstr. 6.

### Zur Anlage von Dachrinnen

mit Anschlag an die Kanalisation **J. H. Elbe sen., Memmernerstr., Schmalstr. 20.**

### Zur Aussaat!

**Kohlkeule, Luzerne, Esparsette, Gras- u. Gemüse-Saamen, Wicken, Erbsen, Pferdejahn-Saatmais, Runkelrübenkerne,** div. Sorten, offerirt in reiner feinster Qualität

### Gustav Fuss,

**Gotthardstr. 23.**

### Schuhwaren

zu billigen Preisen empfiehlt **H. Körner, H. Ritterstr. 6.** **Sittler und Tapezierer** in Merseburg etablirt habe und empfehle mich für alle in mein Fach schlagenden Arbeiten. Mein Bestreben wird sein, stets eine gute, reelle und dauerhafte Arbeit zu liefern. Ich bitte, das mir verforderten Vater zu früherer Zeit geschenkte Vertrauen gütlich auf mich übertragen zu wollen und bitte um geneigten Zuspruch. **Sodachlungswoll**

### Gustav Friedrich,

**Sattler und Tapezierer, Oberbreitestr. 6.**

### Sauerkohl

in vorzüglicher Qualität offerirt in Dosen, Tonnen und Gebinden am billigsten **Carl Lange, Halle a. S.** Fernsprecher 1086. Zu Merseburg in allen Detailgeschäften.

### Ia. frische Wildschweins-

**Rücken und -Blatt, junge Paterhähne und -Hennen, Capaunen, Poularden, Perlhühner, Poulets, feinste böhmische Spiegelkarpfen, starke Aale, Schleie** empfiehlt **E. Wolff, Hofmarkt.**

### Schuh- und Stiefel-

**waren.** Große Auswahl. Billigste Preise. **Nur gute Waare.** **R. Schmidt, Seitenbeutel 2.**

### Braunschweiger Gemüse-

**Conferen.** **Stangen-Spargel 2 Pfd. D. v. 140 Pf. an**  
ff. Schnitt-Spargel " " 55 " "  
ff. junge Erbsen " " 55 " "  
ff. Schnittbohnen " " 28 " "  
ff. Brechbohnen " " 90 " "  
ff. gemischte Gemüse " " 45 " "  
ff. Rosenkohl " " 90 " "  
ff. junge Carotten " " 80 " "  
Eisepilze, Morcheln, Champignons, Pfifferlinge, Blumenkohl billig. **Paul Näher, Markt 6.**

### Saure Gurken,

sehr schön im Geschmack, empfiehlt billigst **R. Bergmann, Markt 30.**

### Schulbücher

für Gynnasium und sämtl. städtischen Schulen, gut erhalten, sehr billig. **Fr. Steffenhagen sehe** Antiquarats-Buchhdlg., Oberbürgerstr. 9.

### Fleischer-

**Gejellen-Berein.** Montag den 2. Osterfesttag, von nachmittags 3 Uhr ab, **Kranzchen in Sehkopau, Gasthof „Zum deutschen Kaiser“, Der Vorstand.**

### Gasthaus Leuna.

Montag den 2. Osterfesttag, von nachmittags 3 Uhr an, **große Tanzmusik.** Dienstag den 3. Festtag, von nachmittags 4 Uhr an, **Unterhaltungsmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein **H. Köhler.**

### Weintraube.

Empfehle meine Localitäten zu dem Feiertage zur gef. Benutzung. **Elektrisches Piano** zur Unterhaltung. 2. Osterfesttag, von nachmittags 3 Uhr an, **Tanzmusik, L. Berger.**

### Gross-Kayna.

Montag (2. Osterfesttag) **Tanzmusik, Schulte, Gastw.** hierzu freundlichst einladet

### Bischdorf.

Den 1. Osterfesttag von abends 7 Uhr an, **Abendunterhaltung,** bestehend in Gesang, Concert u. Theater. Den 2. Festtag, von nachm. 3 Uhr an, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **G. Weber.**

### Gasthof Walleendorf.

Am 2. Osterfesttage, von nachmittags 3 Uhr an, **Tanzmusik,** wozu freundlichst einladet **W. Lehmann.**



**Kaufmännische Fortbildungsschule.**  
Der neue Kursus beginnt  
**Mittwoch den 9. April** er.  
Anmeldungen nehmen entgegen  
**Keller, Lehrer.**  
**Frempler, Lehrer.**

**Humoristischer Theater-Club Concordia**  
hält Sonntag den 1. Osterfeiertag, von abends 8 Uhr an, im „Gehrig“ sein  
**Abendessen**,  
bestehend in Theater, ab. Zur Auf-  
sicherung gelangt:  
Nach der Kirche  
oder der Kirche-Kraut.  
Großer Lachterfolg. Großer Lachterfolg.  
Der Vorstand.

**„Zur grünen Linde“.**  
Während der Osterfeiertage und folgenden  
Tage in dem neuerrichteten Gesellschaftshaus  
**große Elite-Concerte,**  
ausgeführt von dem  
**österreichischen Damen-Orchester**  
in Gala-Gularen-Uniform.  
Direction: **Franz Enzmann.**  
Zum Ausschuss gelangend empfehle:  
ff. Pilsener (Firma F. Dettler),  
ff. Spatenbier,  
ff. Röhrenhainer (Orig.-Ausverkauf),  
Spezialität:  
ff. echte Frankfurter Würstchen.  
Süß und süß wie sonst.  
Es ladet ergebenst ein  
**Albin Thiene, Vordenstand.**

**Gesellschafts-Verein „Euterpia“**  
hält Montag den 2. Osterfeiertag, abends 8 Uhr, in der „Held-  
lone“ sein  
**Vergnügen,**  
bestehend in Theater und Tanz,  
ab. Zur Ausführung gelangt:  
**Die Lieder des Musikanten.**  
Volkschänke mit Gesang  
in 3 Akten.  
Der Vorstand.

**Geusa.**  
2. Osterfeiertag, von Nachm. 3 Uhr ab,  
**Tanzmusik,**  
wozu freundlich einladet **B. Kropf.**

**Löpit.**  
Am 2. Osterfeiertag, von Nachm. 3 Uhr an,  
**Tanzmusik,**  
wozu ererbendst einladet **Albert Schmidt.**

**Löpit.**  
„Zu den drei Linden“.  
Bringe für die Osterfeiertage meine Local-  
itäten sowie mein elektr. Piano in empfehlende  
Erinnerung. **Albert Schmidt, Gastw.**

**Goldne Angel.**  
Morgn u. Sonntags  
**Speckkuchen.**

**Café Südstern,**  
Halle a. S., Sandwichestr. 14, Erd. Vordenstand.  
5 Minuten vom Bahnhof.  
**Solide Damenbedienung.**

**Tiefer Keller.**  
Den 1. Feiertag früh  
**Speckkuchen und**  
**Vorbier.**

**Menschau.**  
Den 2. Osterfeiertag, von Nachm. 3 Uhr ab,  
**Tanzmusik.**  
**P. Schmidt.**

Begründet 1855 **Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** Berl.-Verband 200 Mill. M.  
bietet ihren Lebens-, Unfall- und Rentenversicherungen die vollste Sicherheit durch ihre  
Gewinnanteile von 85 Millionen Mark  
Vertreter für Merseburg: **Carl Stürzebecher, Kaufmann.**



**Halt**  
ihn fest  
den Credit des Baarenhauses  
**Carl Klingler, Halle a. S.,**  
Große Ulrichstr. 20.

Bei kleinster Anzahlung und spärlicher Abzahlung erhält fort Jedermann Credit  
Wöchentliche, monatliche, vierteljährliche Ratenzahlungen, ganz nach Wunsch und Bequemlichkeit  
des Käufers.  
**Dürkopp-Fahrräder sind allen voran.**  
Beste deutsche Marke.  
Saison 1902 enorm billige Preise.  
**Erdmann's Thuringia**  
— volle Garantie — großartiges Fabrikat  
Mark 140,-  
Billigste Räder von 98 Mark an.  
Alle Zubehörteile b. Ullst in großer Auswahl.  
Alleinvertreter: **Otto Erdmann.**

**Casino.**  
Dienstag d. 1. April 1902,  
3. Osterfeiertag,  
**Großes humorist. Concert**  
der beliebtesten Neumann'schen  
Leipzig'scher humoristischen Sänger.  
Herren Sälhofer, Ullst,  
Dähne, Joachim, Handlöh, Wendrich,  
Reise und Neumann.  
**Großartiger Lachterfolg.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
Vorverkauf à 40 Pfg. bei den Herren  
A. Grawitz, Kaufmann, Frahnert, Otto  
Glahe und im „Casino“.

**Männer-Turn-Verein G. B.**  
1. Osterfeiertag  
Ausflug mit Damen  
nach Ammendorf.  
Tafel im Feldmann'schen  
Gasthof.  
Tänzen.  
Sammelplatz in der Kauf-  
mannstr. 1/2 Uhr. Bei unglücklicher Witterung  
Abfahrt mit dem Zuge 4 Uhr 44 Min.  
Sonntags  
**Schlachtfest.**  
**G. Böttcher, Sand 18.**

**Drei Schwäne.**  
Morgn Sonntags  
**Schlachtfest.**  
**Gesang-Verein „Iris“**  
hält Montag den 2. Osterfeiertag,  
von nachmittags 3 Uhr und abends  
8 Uhr an, im  
**Tänzen**  
im „Casino“ ab. **Der Vorstand.**

**Bäder-Gesellschaft.**  
Montag den 31. März (2. Osterfeiertag)  
findet im Zirkus von nachm. 8 Uhr ab ein  
**Kränzchen**  
statt. Die hiesig eingeladenen Gäste sind freundlich  
bitte willkommen. **Der Vorstand.**  
Sonntag den 30.  
März er. (1. Oster-  
feiertag)  
**Familien-  
Ausflug nach  
Schkopau**  
(Rieschhof's Gast-  
hof).  
Dafelst. **Tänzen.**  
Abmarsch nachmittags 2 1/2 Uhr von der  
Vordenstraße (Ecke Belfer Wauer).  
**Der Vorstand.**

**Mittwoch den 2. April,**  
abends 7 1/2 Uhr,  
im Königl. Schloßgarten-Salon  
**Concert**  
von  
**Herrn Wilhelm Eylau (Violine)**  
unter Mitwirkung von  
**Hrl. Helene Ziebath (Gesang).**

Zum Vortrag gelangen für **Violine:**  
Compositionen von Beethoven (Con-  
certo), Hans Pogg, Godard, Wle-  
niawski, Moszkowski;  
für **Gesang:**  
Lieder von Brahms, Fauré, Löwe,  
Massenet, Schubert.  
Eintrittskarten nummeriert a 2 Mk., nicht-  
nummeriert à 1 Mk. in der **Stollberg'schen**  
Buchhandlung.

**Tivoli.**  
Am 1. u. 3. Osterfeiertage,  
abends 8 Uhr,  
**2 große Fest-  
Concerte,**  
ausgeführt von der hiesigen  
Stadtkapelle  
(Dir. Fr. Hertel).  
Nur durchaus geliebte Programme.  
Entrée à Person 30 Pf.  
Am 3. Osterfeiertage nach dem Concert: **Ball.**  
**Fr. Hertel. Gustav Lange.**

**Kavallerie-Verein Merseburg.**  
Unsere Monatsversammlung findet am  
Sonntags den 29. d. M. nicht statt.  
**Der Vorstand.**

**Menzel's Restauration.**  
1. Osterfeiertag morgens  
**Speckkuchen.**  
ff. Bier ff.

**Mehler's Restauration.**  
Empfehle während der Feiertage außer  
ff. Lagerbier (Pilsener)

**Bockbier.**  
Reichhaltige Spezialität.  
Den 1. Feiertag  
**Speckkuchen.**  
Es ladet hierzu ein **D. D.**

**Pension.**  
Schüler, die hiesige Schulle verlassen wollen,  
finden bei Familienanschluss  
**Pension.**  
Näheres durch die Exped. d. Bl.  
Anständiger junger Herr sucht  
**anderen Wittagstisch.**  
Gefl. Angebote mit Preisangabe unter **M. K.**  
100 an die Exped. d. Bl.

**Jung. strebs. Mann**  
Hilft jetzt im eigenen Geschäft (hiesig) sucht Be-  
schäftigung irgend welcher Art. Caution kann  
in jeder Höhe gestellt werden. Gefl. Offerten  
unter **A 100** an die Exped. d. Bl.

**Schreiber,**  
möglichst Maschinenschreiber  
gesucht von  
**Th. Groke.**  
Suche für sofort einen tüchtigen  
**Pferdeflecker.**  
Gütze. Begelei Trebnitz.

**Eine Aufwartung**  
für einige Stunden des Vormittags gesucht  
**Gothardstraße 15, 1.**  
Zum 1. April wird von 2 Damen eine

**Aufwartung**  
für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in  
der Exped. d. Bl.

**Ein Überdel und Schlüssel**  
verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei  
**Hoffmann, Ulmerstr.**

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpner in Merseburg.







**Allerbilligste Bezugsquelle**  
für  
**Fleischer-  
Tischler-  
Glaser-  
Stellmacher-  
Schlosser-  
Gerber- etc.**

**Schürzen**

Blane Arbeiterjacken,  
Arbeiter-Blusen.  
Hemden- und Schürzen-  
Fabrik

**Fritz Roenneke,**  
Johannisstraße 17.

**Arthur Prinz,**  
Töpfermeister,  
empfehlst seinen eigenen konstruierten trans-  
portablen  
**Luftzirkulations-  
Ofen**  
von Mark 60-100 und selbst 6 Jahre  
Garantie. Früher eintretende Reparaturen  
ihre fahrgemäß totentlos aus.

Zur Abhaltung  
von Versteigerungen und  
Verpachtungen,  
sowie zur Anfertigung von  
**Loren u. Nachlassverzeichnis**  
empfehlst sich stets bei constantester Ausführung  
**Louis Albrecht,**  
Auctionator, Taxator u. Commissions-Geschäft.  
Sand 1.

**Neu! Möbel, Gebr.!**  
**Ausstattungen!**  
Größte Auswahl  
**aller Arten Möbel und  
Polsterwaaren**  
vom einfachsten bis zum elegantesten.  
Kein Laden. Billigste Bezugsquelle f.  
**Wohnungs-  
Einrichtungen!**  
Salons, Wohnzimmer,  
Schlafzimmer.  
**Grosse Verkaufssäle.**  
Beste Bedienung!  
Billigste Preise!

**M. Schemmel's**  
Möbelmagazin,  
Halle a. E., Halle a. E.,  
am Rathhausplatz 6.  
Alle Möbel neuere in Zahlung.

**Gardinen**  
in weiss und crème, sowie  
**Spachtelborden  
u. Vitragen**  
in jeder Preislage.  
Reste in Länge bis zu 3  
Fenstern bedeutend billiger  
empfiehlt  
**Bertha Naumann,**  
an der Geisel 2, I.

**Kein Landwirth  
sollte  
Brockmanns  
weltberühmten phosphor-  
sauren Fütterkalk**  
unverjucht lassen. Eine regelmäßige Belgabe zum Futter fñ  
von größtem Werth, regt die Fresslust außerordentlich an.  
Es kosten:  
1/2 Kilo 0,25 Mark, 12 1/2 Kilo 4,00 Mark.  
2 1/2 " 1,10 " 25 " 7,00 "  
5 " 2,00 " 75 " 16,25 "

Niederlage: **W. Schneider, Stadtapothete.**

**Singer Nähmaschinen**  
Unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
Unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.  
PARIS 1900:  
**GRAND PRIX**  
höchster Preis der Ausstellung.  
Unvergleichlicher Unterhalt, auch in Moderner Kunststickerei.  
**Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.**  
Merseburg, Breitestr. 1.

**Verlobungs-Anzeigen**  
jeder Art werden sauber und billigst angefertigt in der  
**Buchdruckerei von Th. Rössner.**  
Großartige Neuheiten in Karten etc.

**Albert Dietzold,**  
Spezialgeschäft in Cigarren u. Tabak,  
Dom Nr. 1.  
Besitze mein großes Lager gut abgelagerter **Ham-  
burger und Bremer Fabrikate**, vorzüglichster  
Qualitäten, angelegentlichst in empfehlende Erinnerung.  
**„Bremer Gewerbe“**,  
hochfeine milde 6 Pfg.-Cigarre.  
**Hamburger Vorstienlanden Spezialität**  
unsortirt 10 Stück 55 Pfg.,  
für Qualitätsraucher ganz besonders zu empfehlen.

**Scherings' Pepsin-Essenz**  
nach Vorkräft vom Geh. Rath Professor Dr. C. Siebreich, befehligt binnen kurzer Zeit  
**Verdauungsbeschwerden, Erbrechen, Magenverstopfung,**  
die Folgen von Unregelmäßigkeit in Essen und Trinken, und in sonst besonders ätzenden und  
schweren zu empfehlen die in Folge Weichschind, Diarrhöe und ähnlichen Zuständen an nervöser  
**Wagenchwäche** leiden. Preis 1/4 fl. 3 W., 1/2 fl. 1,50 W.  
Scherings' Grüne Apotheke, Schauser-Strasse 19.  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Von verdächtig nach Scherings' Pepsin-Essenz.

In Verlegung zu haben.  
Zur Verlegung zu haben.  
Cadeyapotheke.

Größtes Lager in trans-  
portablen  
**Sparherden**  
in hochfeiner Ausführung mit  
u. ohne extra Feuerung unt.  
Bratofen.  
Sollt im Preis u. Qualität.  
Geh., Koch- und Be-  
güterofen in hervorragender  
Auswahl.  
Transport. Kachelöfen  
in farbiger Ausführung.  
Dauerbrandöfen in bunt  
emaillet und verzinnt  
zu bekannt bill. Preisen.

**Max Seibicke,**  
Eisen- und Ofenhandlung.

Rebation, Druck und Verlag von Th. Rössner, Merseburg.

Jeder  
**Säugling**  
gedrht bei  
**Dr. Grato's Ersatz  
für Muttermilch!**  
Bestes  
Blut, Nerven, Muskeln u.  
Knochen bildendes  
**Kindernähr-  
mittel.**  
Drog. Oscar Leberl.

**Adolf Schäfer**  
empfehlst:  
**Gardinen,  
Spachtelborden,  
Vitragen,  
Rouleauxstoffe,  
Rouleauxspitze crème  
und weiss**  
zu billigen Preisen.  
Wassergasse

Ziehung 17. u. 18. April 1902  
Königsberger  
**Geld-Lotterie**  
6241 Geldgewinne Mark  
**200 000**

1 Gew.	50 000	=	50 000 M.
1 zu	20 000	=	20 000 „
1 zu	10 000	=	10 000 „
1 zu	5 000	=	5 000 „
1 zu	3 000	=	3 000 „
2 zu	2 000	=	4 000 „
4 zu	1 000	=	4 000 „
10 zu	500	=	5 000 „
40 zu	300	=	12 000 „
60 zu	200	=	12 000 „
120 zu	100	=	12 000 „
200 zu	50	=	10 000 „
300 zu	30	=	9 000 „
500 zu	20	=	10 000 „
1000 zu	10	=	10 000 „
4000 zu	6	=	24 000 „

Loose à 3 Mark, Porto und Liste  
30 Pfg. extra, empfehlst und ver-  
sendet auch unter Nachnahme

**Carl Heintze**  
Berlin W., Unter den Linden 3.

**Honig,**  
garantirt rein, eigener Blendenputt empfiehlst  
**A. Wiemann, Oberbreitestr. 21.**

**Zur Aussaat**  
empfehlst:  
**Gras-, Gemüse- u. Blumen-  
Saamen,  
Rothklee, Luzerne, Wicken  
Pferdezahn-Saatmais,  
Rübenkerne**  
in bester Qualität zu billigsten Preisen.  
**R. Bergmann,**  
Markt 30.





# Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

## Pflanzen den Johannisbeerstrauch.

Der Johannisbeerstrauch ist nächst dem Weinstock derjenige obstragende Strauch, dessen Früchte den schönsten, schmackhaftesten und angenehmsten Wein liefern. Weiter eignet sich aber auch die Johannisbeere sehr gut zum Präservieren, man bereitet aus ihr ferner Essig, Gelee, Liköre, Johannisbeerintur, Johannisbeersirup, Johannisbeerfaß u. s. w.

Die Johannisbeerpflanze ist in Bezug auf Boden und Pflege außerordentlich genügsam, sie gedeiht überall, sogar in Höhen, wo der Obstbaum nicht mehr fortkommt. Je besser aber der Boden, umso größer die Trauben und der Ertrag. Heiße Lagen zieht sie nassen oder schattigen vor; am besten aber sagt ihr ein mittelschwer bis schwerer, gut gelockter, mit Mist oder Kompost gedüngter Boden zu, sei er im Thal oder auf der Höhe; ganz besonders liebt sie die Rebberge und lebt dort gerne in Gesellschaft mit der Weintraube.

Von Johannisbeeren haben wir als empfehlenswerteste Anbauorten zunächst zu nennen: Die rote Kirch-Johannisbeere (rote Versailles) bezüglich der Größe der Früchte und Tragfähigkeit; auch die Holländische rote, eine ältere Sorte, ist zu empfehlen. Deppers Kirsch-Johannisbeere ist außerordentlich tragbar, die großen roten Beeren sind von gutem Geschmack. Außerdem eignen sich noch zur Weinbereitung: fruchtbare (La Fertile), große Frauendorfer, weiße Holländische, große weiße Brandenburger, weiße Kirsch-Johannisbeere, schwarze neapolitanische Johannisbeere.

Ein Feld oder Gartenstück, das mit Beerenobststräuchern bepflanzt werden soll, muß vorher gebüngt und rigolt oder doppelt spaltenförmig umgegraben werden. Zum Anbau nehme man zweijährige Stecklingspflanzen, dieselben sind zu 12—15 Mark per 100 Stück käuflich. Die Stecklinge werden am besten in Abständen von 1—1½ Meter auf den Rabatten angebracht und kann man dazwischen noch beliebig Gemüse oder Blumen pflanzen. Handelt es sich um größere Anpflanzungen, so wird das Feld zweimächtig in meterbreite Beete eingeteilt, dazwischen 25 Centimeter breite Zugangswegen; diese gestalten bei der Bearbeitung und Ernte bei jeder Witterung den Zutritt, ohne daß das Land festgetreten wird. Wird auch vielfach behauptet, daß dem Beerenobst das tiefe Pflanzen nichts schade, ja das selbe manchmal sogar empfohlen wird, so ist diese Ansicht doch eine falsche und ihre Anwendung rächt sich

besonders in schwerem Boden und bei etwas älteren Pflanzen oft in hohem Maße.

Bei jungen Pflanzen bilden sich allerdings um den Stamm verhältnismäßig leicht junge Wurzeln, aber auch dies geschieht nur auf Kosten von Säften, welche die Pflanze sonst zu anderen Zwecken verwenden könnte. Auch geht die Zeit, bis die jungen Wurzeln entstanden sind für die frisch gepflanzten Stöcke nahrungsspendend geworden sind, dem Wachstum verloren. Schlimmer liegt die Sache bei älteren Pflanzen. Hier entwickeln sich aus dem harten Holze des Stammes die Wurzeln viel schwerer, oft gar nicht, was um so schädlicher ist, als die eigentlichen Wurzeln von der Luft abgeschlossen, in der Tiefe nur zu leicht in Fäulnis übergehen. In sehr schweren, besonders feuchten Böden gehen die Sträucher infolge von zu tiefem Pflanzen vielfach nach jahrelangem Kränkeln zu Grunde. Darum soll auch das Beerenobst nicht tiefer gepflanzt werden, als daß die Wurzel in den Boden, der Stamm aber voll und ganz über denselben zu stehen kommt. Es ist weit besser, alles Beerenobst, das ja im Frühjahr sehr bald in Trieb kommt, im Spätsommer, im Oktober oder November als im Frühjahr zu setzen, im ersteren Falle hat es Gelegenheit, sich noch einzuwurzeln und können dann die neuen Wurzeln im Frühjahr gleich in Funktion treten, derart, daß oft schon im ersten Jahr die Pflanzen blühen und Früchte bringen, was aber im Interesse des Wohlbestehens der Pflanze besser unterdrückt werde.

Nach dem Setzen werde gar nichts an den Pflanzen gemacht, außer daß man sie bei trockenem Wetter mit reinem Wasser gieße, ein Dingen im ersten Jahr mit festem oder flüssigem Dünger wäre ein großer Fehler, da die Pflanze in dem tief umgegrabenen Boden der Nahrung gerade für ihr Wachstum findet.

Außer der Anlage mit Stecklingspflanzen hat man auch die Fortpflanzung durch Augen und durch Samen, dieselbe ist jedoch selten und geschieht nur dann, wenn man neue Sorten erziehen will. Den Johannisbeerstrauch kann man nicht nur in der ihm von der Natur angewiesenen Buschform, sondern auch als Hochstamm von 120—160 Centimeter Schafthöhe, als Spalier u. s. w. erziehen. Die Früchte werden alsdann nicht nur größer und schöner, sondern auch schmackhafter, indem sie mehr der Luft und Sonne ausgesetzt sind.

Um hochstämmige Johannisbeerbäumchen zu erziehen, reinigt man die stärksten, schönsten Schosse von allen Nebentrieben und Wurzelausläufern und kürzt den oberen

Trieb etwas ein, der nun schnell in die Höhe wächst. Die Knospen am Stamm läßt man stehen, zwickt indessen die sich aus ihnen entwickelnden Triebe, wenn sie 6 Centimeter lang sind, ab, damit der obere Trieb mehr Nahrung erhalte und die Verdickung des Stammes, der ohne Seitentriebe und Blätter nur dann bleibt, bewirkt werde. Hat der Haupttrieb die Höhe von 120—150 Centimeter erreicht, so läßt man die obersten 5 Triebe mausgebrochen, damit sie die Krone bilden, und zwickt nur die unteren in der angegebenen Entfernung ab. Sobald die Krone gebildet und das Stämmchen hinlänglich dick und stark ist, um sie tragen zu können, muß man am Stamme alle Seitentriebe rein abschneiden.

Wenn es aber nur um die Erhaltung recht vieler Früchte zu thun ist, der muß den Johannisbeerstrauch als Hecke von 80—100 Centimeter ziehen und ein zweimaliges Beschneiden im Jahre vornehmen, nämlich im Sommer und Winter. Das erste Beschneiden geschieht, wenn die Frucht sich färbt, Ende Mai oder anfangs Juni; man schneidet dann alle Sommertriebe 10—12 Centimeter über der obersten Frucht ab, damit Sonne und Luft ungehindert auf dieselbe einwirken können. Der Hauptschnitt geschieht im Winter vom November bis März. Es ist dabei hauptsächlich darauf zu sehen, daß die Krone nicht zu buschig werde und nur gesunde, tragbare Reiser enthalte. Alles alte, abgestorbene Holz, sowie alle Aeste, die anfangen unfruchtbar zu werden, und kleine Früchte bringen, muß man wegnehmen. Vom jungen Holz nimmt man die unordentlich gewachsenen und zu dicht stehenden, schwachen Triebe entweder gänzlich weg, oder verkürzt sie auf 2—3 Augen, damit sich Tragholz daraus entwickle. Mit dem Beschneiden kann man auch zugleich die Auflockerung und Düngung des Bodens verbinden.

Ueber die Bewertung der Johannisbeere insbesondere über die Weinbereitung aus derselben, in einem nächsten Artikel.

## Zur Küdenaufzucht.

Die anregendste und zugleich interessanteste Periode des Jahres bildet wohl für jeden Züchter und Liebhaber die Brut- und Aufzuchtzeit. Hierbei stellt der auf diesem Gebiete erfahrene Fachmann sein gesamtes wissenschaftliches und praktisches Können mit Begeisterung, und ohne Rücksichtnahme auf die finanzielle Seite, in den Dienst der Sache. Für ihn gilt nur die Erreichung des vorgestekten Ziels als willkommenen Lohn seiner opferfreudigen Bestrebungen. Wieviel Segen und Nutzen unserer deutschen



Geflügelzucht aus solchen selbstlosen Betätigungen seither erwachsen sind, das illustrieren am besten Vergleiche zwischen dem heutigen Stande derselben und demjenigen vor einigen Dezennien. Bei genauer Unterscheidung von Sport- und Nutzgeflügelzucht sind die Fortschritte der ersteren in dem erwähnten Zeitraume allerdings größer, als die der letzteren. Die Hauptursache dieser bedauerlichen Erscheinung liegt darin, daß unsere ländliche, insbesondere Landwirtschaft-treibende, Bevölkerung für neue, von den ererbten Anschauungen ihrer Vorfahren abweichende, Ideen nur schwer zu gewinnen ist. Diese konservativere Gesinnung wird jedoch mit der Zeit — dank den erfolgreichen, aufklärenden Bemühungen unserer Fachpresse, Wanderlehrer u. s. w. — gänzlich verschwinden.

Hand in Hand mit der Verbesserung des Zuchtmaterials hat auch das Verständnis für rationelle Pflege und Wartung gegen früher, erheblich zugenommen. Man ist eben durch die Erfahrung zu der Erkenntnis gelangt, daß eine verständige Zuchtwahl allein noch keine vollen Erfolg gewährleisten; erst durch die gleichzeitige Berücksichtigung von Fütterung und Pflege haben sich die Resultate zur Zufriedenheit gestaltet. Es ist deshalb wohl nicht unangebracht, den letzt-erwähnten Punkten noch einige Aufmerksamkeit zu widmen.

Im Allgemeinen darf wohl als richtig angenommen werden, daß dort, wo das Geflügel sachgemäß abgewartet und untergeordnet wird, auch hinsichtlich der Verpflegung nichts zu bemängeln ist. Und doch trifft dies nicht immer zu! Aus Gleichgültigkeit und noch mehr aus Unkenntnis, wird gerade bei der Fütterung noch viel gesündigt, was sich namentlich bei der Aufzucht von Küken am eklatantesten zeigt. Ganze Bestände gehen oftmals infolge unzureichender Nahrung und unweidlicher Fütterung zu Grunde, ohne daß sich in den meisten Fällen der Besitzer seiner verderblichen Handlungsweise bewußt ist. Es ist daher jedem Züchter dringend anzuraten, bei der Wahl des Kükenfutters und bei der Fütterung der Küken selbst mit größter Sorgfalt zu verfahren und nur solche Futterarten zu verwenden, von deren Zweckmäßigkeit er vollkommen überzeugt ist und die sich durch langjährige Verwendung in der Praxis als am geeignetsten erwiesen haben.

Ihr Futter sollen die Küken in den ersten Wochen je fünfmal am Tage erhalten, späterhin viermal, dann noch dreimal und, sind sie erwachsen, so werden sie wie die Fütterer. Es ist ratsam, die Futtergaben für die Küken beständig wechseln zu lassen und alten Hühner nur früh und abends gezu dem Zweck sind allerlei Vorräte zu halten; dann kann je eine Fütterung aus trockenem und die folgende wieder aus erweichtem, erwärmtem Nährstoff bestehen. Geschälte Hirse wird sehr gern genommen, roh oder gequell. Um sie quellen zu lassen, übergießt man eine Gewichtsmenge Hirse mit dem doppelten an frischer, guter Milch, läßt sie auf der heißen Herdplatte ziehen, bis alle Milch von den Hirsekörnern verbraucht ist, und reicht diese nach dem Abkühlen den Küken. Das Trockenfutter kann etwa aus Safergrüne bestehen, auch gekochter Reis und Buchweizengrüne können eine Mahlzeit bilden. Ein mit peinlichster Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit hergestelltes und aus den besten Rohstoffen bestehendes Kükenfutter

ist das Fleischfaser-Rückenfutter der Westdeutschen Sundeutschen- und Geflügel-Futter-Fabrik, Langensfeld-Köln. Dieses Präparat ist ein konzentriertes Nährfutter erster Ranges und gänzlich gefahrlos verwendbar, sofern den jungen Tieren stets nur so viel zubereitet und vorgelegt wird, wie sie in kurzer Frist verzehren. Bleiben Futterreste stehen, so sind dieselben sofort zu beseitigen, da sie — namentlich in der warmen Jahreszeit — leicht sauer werden und die Aufnahme des säuerlichen Futters bei den Tieren Durchfall erzeugt. Die Bereitung des in Rede stehenden Rückenfutters ist mit keinerlei Umständenlichkeiten verknüpft, da nur ein geringer Zusatz warmen Wassers nötig ist, um dasselbe gebrauchsfähig zu machen. Wie groß übrigens die Beliebtheit und intensive Wirkung des „Westdeutschen“ Futters ist, geht schon daraus hervor, daß die namhaftesten und erfahrensten Züchter damit alljährlich ihre Junggeflügelbestände aufziehen und mit denselben hernach auf den Ausstellungen die höchsten Auszeichnungen erzielen.

Eine besondere Delikatess sind den Kleinen Regenwürmer, und das Auffinden von solchen setzt alle Beine in Bewegung. Vor allem aber darf es an Grünzeug den Küken nicht fehlen, und ist ihnen kein Rasen erreichbar, so erhalten sie mehrmals am Tage kleingeschnittenes Gras, Kresse, Blätter von Löwenzahn, Vogelmiere, Spinat und Salat, wie das die Zeit bietet. Statt Wasser Milch den Küken zu geben, schmeckt und bekommt ihnen gut und ist selbst bei rascher Entwicklung der Küchlein sehr förderlich.

#### „Der Heuschrecken.“

Darunter wird im Baden'schen die vielen Landwirten sicher stets unwillkommene Beobachtung, daß der Heuboden früher leer wird, als berechnet worden war, verstanden. Im Baden'schen Wochenblatt für Landwirtschaft gab der Landwirtschafts-Inspektor Haeken von Rudolfzell warnende Fingerzeige dieserhalb; sie verdienen volle Beachtung, da gerade jetzt infolge der geringen Futterernte im Vorjahre der Heuschrecken wohl häufiger als sonst kommen wird und Geld zum Heufaufen auch fehlen dürfte.

Der Rat, bei Futternot alles Heu nur mit Stroh als Häckel geschnitten zu verfüttern, um weiter damit zu reichen, ist sicher jedem Leser bekannt. Der Landwirtschafts-Inspektor meinte aber in Nr. 21 vom Jahre 1901, daß es noch ein anderes Mittel gäbe, um sich vor Schaden zu bewahren. Dieses Mittel ist die Vermeidung plötzlicher Uebergänge in der Fütterung, weil dabei die Tiere viele Tage und selbst Wochen lang in den Leistungen zurückgehen, was besonders bei Milch- und Mastvieh sehr unangenehm sein muß.

Der zu grelle und zu frühe Uebergang von Winter- zu jungem Grünfutter im Frühjahr wirkt am schlimmsten, der Uebergang vom Grünfutter im Herbst zum Trockenfutter ist weniger nachteilig, weil er durch Herbstgrün u. s. w. vorbereitet werden kann; da, wo das Vieh viel auf Schlempe angewiesen ist, wirkt das plötzliche Aufhören beim Schluß der Brennerei auch nachteilig für einige Zeit, aber auch nicht so lang und so stark wie beim Uebergang zum jungen Gras-, Klee- oder dgl. Futter.

Zum Beweis wurde auf Versuche mit zwei Ochsen verwiesen, welche im Frühjahr nach

erlangtem Gewicht von 417 und 362½ Kilogramm durch Grünfutter auf 406 und 354 Kilogramm zurückgingen, erst nach 18 Tagen annähernd wieder das frühere Gewicht erlangten und erst vom 22. Tage an die Zunahme — 420 und 371 Kilogramm —, welche sie ohne die Unterbrechung in der Art der Fütterung gleich haben sollten, zeigten.

22 Tage Verlust an Zunahme bei der Mästung ist ein so empfindlicher Schaden, daß damit bei nicht hohen Erlösen der ganze Mastserfolg verloren gehen kann.

Bei Milchvieh dürften die Verluste noch größer ausfallen, weil Rückgang in Milchtrag nicht gleich rasch wieder zu beseitigen ist.

Gut wird es also sein, schon bei Zeiten mit dem Heuvorrat schonlich umzugehen, um nicht gezwungen zu sein, im Frühjahr bei leerem Heuboden zu schnell und zu grell zu allem greifen zu müssen, was schon an grünem Futter irgend gewinnbar ist; solches Futter hat zudem noch weniger Nährkraft wie länger wachsendes.

Es giebt im übrigen heutzutage so viele Futtermittel verschiedener Arten, daß der Heumangel leichter wie vordem überwunden werden kann; es muß nur gleich von Beginn des Winters an die Tagesration berechnet werden, um lange damit auskommen zu können, was dann an der gewohnten Ration fehlen muß, ist mit möglichst billigem Ersatz zu beschaffen. Zur Zeit wird unter den herrschenden Preisen das Getreide bezw. das geringere Mehl und die Kleie am meisten dazu geeignet sein. Auch die Kartoffeln können sauber gewaschen, gedämpft und gemahlen reichliche Verwendung finden. B.

#### Etwas von amerikanischen Geflügelzüchtern.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika wird die Geflügelzucht allenthalben hoch geschätzt und als eine der einträglichsten Produktionen betrachtet; die neueste deutsche Viehzählung zeigt, wie gering noch immer die Geflügelhaltung ist und wie wenig gerade da, wo diese am lohnendsten betrieben werden kann, bei den Landwirten, Wert darauf gelegt wird, ist bekannt.

Die amerikanischen Farmen begnügen sich aber auch nicht damit, einen Geflügelhof zu haben, sie wollen, daß dieser ihnen auch ein gut Stück Geld eintrage und um das zu erreichen, verlassen sie sich nicht auf die Urteile anderer, sondern stellen so lange Versuche an, bis sie zufrieden sein können. Die Ergebnisse der Versuche werden genau gebucht, weil man dadurch sich zeigen kann, was lohnt und was nicht.

In welcher Weise das von einfachen Farmern — bäuerlichen Landwirten — geschieht, beweist die Einfindung eines solchen an die Milwaukee-Acker- und Gartenbauzeitung aus Belleville in Wisconsin, welche auszugsweise nachfolgend gegeben wird.

Der Mann schrieb:

Im Jahre 1899 fütterte ich nur Weizen, Hafer, Mais und etwas Käse; damit stellte sich 1 Pfund junges Geflügel von vier Monaten alt auf rund 32 Pf. (umgerechnet aus Cents); die Sterblichkeit war im Durchschnitt 17½ Prozent (von 9 im ersten Monat bis zuletzt nur 1). Die Henne brachte 116 Eier im Jahr. Von den zum Briten untergelegten war die Fruchtbarkeit 69 pCt. Im Jahre 1900 kaufte ich eine Knochenmühle. Für 150 Hühner und Hähne und im Durchschnitt 300 Küchlein von 3 bis 4 Monaten, gab ich wöchentlich 20 bis 30 Pfund (ein



amerikanisches Pfund ist rund 453 Gramm, das ist wenig über neun Zehntel deutsche Pfund, sein gemahlene ganz frische Knochen mit Fleischabfällen, dazu Hafer, Mais und Wasser. Die Selbstkosten stellen sich jetzt für junges Geflügel auf 28 1/2 Pf., der Eierertrag war 132 Stück von der Henne, die Sterblichkeit der Kücken 12 pCt. (von 6 bis 1) und deren Befruchtung war 92 pCt. Die kleine Maschine lobnte glänzend.

Im Jahre 1901 fütterte ich für 200 Hühner und Hähne und im Durchschnitt 800 Kücken 120 Pfund Knochen für die Woche und dazu Mais und Hafer. Vom 1. Januar bis 31. März erhielt ich von der Henne im Durchschnitt 42 Eier, (im ersten Jahr nur 13, im zweiten 35).

Mit Eintritt der Hitze wurden die Knochen überliegend, die Sterblichkeit stieg auf 37 pCt. im Alter von 10 bis 40 Tagen, die Befruchtung der Eier sank mehr und mehr, bis zuletzt auf 62 pCt.

Ich nahm also nun täglich frische Knochen, fütterte sauber auf und gewann damit wieder 94 pCt. Befruchtung und nur noch 7 pCt. Sterblichkeit der Kücklein.

Knochenweiche, durch welche so viele Kücklein zu Grunde gehen, giebt es nicht mehr bei mir; die Knochen dürfen aber nur stets frisch und als Vifutter gegeben werden; die Kücklein erhalten sie vom 10. Tage an, aber nur ganz fein zermahlen wird nur das Pulver von den sehr weichen Knochen der Schweine, Rälber usw.

Das Mahlen oder Schneiden der Knochen ist ein hartes Stück Arbeit, welches viel Schweiß kostet, die Freude kommt aber dann, wenn die Bücher geführt werden und der Gewinn sich ergibt.

Dazu möchten wir aufmerksam machen auf das Rechnungsbuch für Geflügelhaltung, welches bei G. Sirke in Molsheim im Elsaß erschienen ist und von dort zu 1,10 Mark zu beziehen ist — mit Nachnahme zu 1,20 Mk.

Wo die Knochen mittelst Triebkraft gemahlen werden können, fällt die harte Arbeit weg.

Im gewöhnlichen Betrieb wird vielfach der Haushalt nicht Knochen- und Fleischabfall genug liefern, wo das der Fall ist, muß Fleisch- und Fischmehl gegeben werden und die Weide für das Geflügel — Gras-Kleeplatz — stark mit Phosphat gedüngt sein, damit im Grünfütter Ertrag sich findet.

Um im Winter guten Eierertrag zu haben, werden neuerdings Kreuzungstiere aus schwarzen Minorcas mit Wyandottes (amerikanisch) als besonders widerhart empfohlen. Die Rasse muß selbstverständlich eine gute sein. Beste deutsche Landhühner mit Spaniern gekreuzt eignen sich auch sehr gut und besser als ausländische Rassen sonst. B.

**Praktisches aus der Landwirtschaft.**

Was die Aussaat für Wiesen betrifft, so werden im Gegensatz zum Ackerbau, bei welchem vorwiegend Reinfraaten zur Verwendung gelangen, beim Wiesenbau Mischungen verwendet. Den nötigen Samen erhält man am sichersten durch Sammeln derselben auf Wiesen, Rainen u. f. w. und nachfolgende Vermehrung in eigenen Grasamenschulen, bei dem Bezug durch die Samenhandlungen fest man sich der Gefahr aus, keimfähigen Samen und solchen nichtkeimfähiger Grasarten zu erhalten, wenn man sich nicht an eine solide Samenhandlung wendet und den Samen nicht vorher durch eine Samenkontrollstation prüfen läßt. Je nach Lage und Bodenbeschaffenheit sind zu einer Wiesenanlage die entsprechenden Gräser und Kräuter auszuwählen. Man habe also vorwiegend jene der guten Futtergräser, welche sich auf dem betreffenden Boden wild vorfinden. Die hauptsächlichsten

Wiesenspflanzen sind: a) Gräser: Lolche, Fuchsschwanz, Hippengräser, Schwingel, Knaulgras, Fiesgras, Sonnegräser, Kanam- und Ruchgras; b) Kräuter: Kleearten, Luzerne, Schotenflee, Spinnegerich, Widen, Klatterbienen, Rimpinelle, Weckerblume, Wiesenknopf, Kimmell, Bockhart und Schafgarbe. Bei Befügung von Klee und Futterkräutern, wodurch der Futterwert erhöht wird, empfiehlt es sich, dieselben nicht mit der Grasart zugleich auszusäen, da diese Samen schwerer sind, also ungleich fallen würden. Anzuraten ist es auch über die Wiesenartenmischung eine Oberfrucht zu werfen, wie z. B. Hafer, Gerste; dieselbe schießt rasch empor, beschattet die jungen Graspflanzen und schützt sie gegen die versengenden Sonnenstrahlen. Natürlich muß aber diese Oberfrucht jung gemäht und als Grünfütter verwendet werden, da sonst die Grasfaat ersticken würde. Bei jeder Wiesenfaat ist es von Wichtigkeit, das passende Saatquantum aufzuwenden, etwas mehr schadet weniger als zu wenig — 40 Hilo per Hektar erweist sich als Durchschnitt. Nach der Saat wird der Same leicht eingeeget oder mit einer Reißegabe eingeeget.

Bei Behandlung der Baumwunden seien folgende Winke als Resultate aus der Praxis zu beachten: Kleinere Schnittwunden, welche einen Centimeter im Durchmesser nicht übersteigen, verheilen ohne Verschneiden mit Baumwachs sehr gut. Die Schnittfläche muß aber mit einem scharfen Messer nachgeschritten werden. Größere Wunden werden am besten mit Teer überstrichen, nur beachte man, daß die äußere Wunde nicht mitgeschritten wird, da sonst ein Nebenwallen der Wunde nicht mehr möglich wäre.

Welches Mittel wendet man an, wenn eine Kuh auf der Weide oder sonst von Blähungen befallen wird? Gegen das Aufgeblähen oder die Trommelstich der Rinder wirkt am sichersten der Kamferstich, dessen Ausführung man aber lieber einem Sachverständigen überläßt. Von guter Wirkung sind oft kräftige Urtreibungen des Hinterleibes mit flüchtigen Liniment, Franzbranntwein oder Schnaps. Innerlich atebt man dabei warmen Kaffee mit Rum.

**Viehhandel.**

**Berlin.** (Amtlicher Bericht.) Es standen zum Verkauf: 359 Rind, 2634 Rälb, 1268 Schafe, 11268 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezgl. für 1 Pfund in Pfg.): für Rinder: Ochsen 1. vollfleischig, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, —; 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —; 4. gering genährte jeden Alters — bis —. — Bullen: 1. vollfleischig, höchsten Schlachtwerts —; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —; 3. gering genährte 48 bis 52. — Färsen und Rälber: 1. vollfleischig, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts —; 2. vollfleischig, ausgemästete Rälbe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, —; 3. ältere, ausgemästete Rälbe und weniger gut entwickelte jüngere Färsen und Rälbe —; 4. mäßig genährte Färsen und Rälbe 42—48. — Rälber: 1. feinste Mastfärsen (Vollmilchmast) und beste Saugfärsen 70—74; 2. mittlere Mastfärsen und gute Saugfärsen 64—68; 3. geringe Saugfärsen 48—56; 4. ältere, gering genährte Rälber (Fresser) 42—47. — Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Masthammel 58—61; 2. ältere Masthammel 49 bis 55; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merz-

schafe) 43—48; 4. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — Mk. — Schafwolle: 1. vollständige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahr 220—230 Pfund schwer 59—60; 2. schwere, 240 Pfund und darüber (Räfer) —; 3. fleischige 57—58; 4. gering entwickelte 53—56; 5. Sauen 54—56. Für 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Verlau und Tendenz:

Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 100 Stück unverkauft. Der Rälberhandel gestaltete sich langsam. Schwere Rälber waren vernachlässigt. Es wird nicht ganz ausverkauft. Bei den Schafen fanden imbeziffren 250 Oesterlamm, etwa 600 Stück Abjag. Der Schweinemarkt verlief schleppend und wird nicht ganz geräumt.

**Futtermittel.**

**Hamburg.** (Original-Bericht von Gölle u. Glemann.) Kraftfuttermittel: In der letzten Woche war die Frage besonders für preisbare Ware etwas lebhafter geworden, jedoch für einzelne Artikel, namentlich für Cocos- und Palmkernfuchen höhere Preise bezahlt wurden. Auch für Herbst- und Winterlieferung fanden mehrfach Abschlüsse statt, und hat es den Anschein, als ob die Stimmung für die nächste Saison etwas besser und zuversichtlicher ist. Sehr begehrt ist trotz des hohen Preises nach wie vor Mais, wovon besonders der fleisckartige russische und ungarische Rindmais wegen des billigeren Preises bevorzugt wird.

**Heutige Notierungen:**

Bezeichnung des Futtermittels	100 Pfd.		Preis	
	von	bis	von	bis
Sogen. weiße Rusische-Erdnuß.	47	8	14,60	15,20
" w. Rusische-Erdnußkuchenn.	47	8	14,50	15,10
" haarf. Marceller Erdnuß.	46	7	12,90	13,70
Deutsches Erdnußkuchennmehl	46	7	13,50	13,90
Entfettetes Baumwollsaatmehl	49	9	14,40	14,50
Gesiebtes Texas-Baumwollsaatm.	49	9	14,10	14,40
Amerik. Baumwollsaatmehl	45	8	13,50	13,90
" Baumwollsaatkuchen	46	8	13,40	13,80
Fleischfuttermehl, Drg. Siebig's	80	10	21,40	23,00
Harburger Palmkernfuchen	16	7	11,00	11,50
Cocosfuchen	19	9	12,50	14,20
Sesamfuchen	38	10	12,00	12,90
Rapsfuchen	30	8	10,30	13,60
Deutsche Leinfuchen	29	7	14,90	15,60
Hamburger Reisfuttermehl	12	12	9,60	10,20
Sogen. helleamerik. Maiskörnfuchen	24	10	12,10	12,90
Getrodnete Viertreper	23	8	10,40	10,70
Getreideschlempe	30	10	11,20	11,90
Malskeime	25	3	9,80	10,40
Großschalige gesunde Weizenkeime	17	4	9,80	10,40
Amerik. mibed Mais, verjohlt	—	—	12,10	12,60

Die Preise gelten für Locomore per 100 Kg. ab hier bezgl. ab Hamburg a. G. in Waggonladungen.

**Estlin.** (Original-Bericht von Schütt und Ahrens.)

Wir notieren heute: Marceller sog. haarf. Erdnußkuchen per 50 Kg. Mk. 6,75—7,00, Erdnußkuchennmehl, doppelt geriebt u. gereinigt 7,00—7,20 Mk., Erdnußkuchennmehl, Schrot Mk. 7,10—7,30, Baumwollsaatkuchen — Mk. Baumwollsaatmehl, amerikan. 7,20—7,30, do. doppelt geriebt u. entfaltet Mk. 7,50—7,70, Sesamfuchen 6,40—6,50, Kokosfuchen 6,10—6,25, Palmkernfuchen 6,00, Sonnenblumenfuchen —, Rapsfuchen Mk. 5,50—6,60, Leinfuchen Mk. 7,40—7,70 Cleveland Leinmehl 7,60, Saanfuchen 5,—, Malskeime, getrodnete 5,00, Getreideschlempe, getrodnete 6—6,25, Hans-

**Amtlicher Berliner Marktbericht.**

Gemüse.		Schwarzwurzel, p. 1/2 kg 0,15—0,17		Fische.	
Zuländisches.		Bohnen, grüne		Lebende Fische . 50 Kg.	
Rettfuchseln, p. 50 kg	1,50—1,80	do. Wachs, p. Kg.	—	Sechte . . . . .	65—81
runde, " "	1,65—1,85	Kohltrabi, p. Schod	—	do. groß . . . . .	30—40
Daberfche, rote	1,60—1,75	Zwiebeln, p. 50 kg mittel	6,00—7,00	Zander . . . . .	121—131
Magnum bonum	0,50—1,00	do. große " "	7,00—8,00	Varfche . . . . .	61
Borree, p. Schod	5—14	do. Berl. p. 50 kg	—	do. matt . . . . .	—
Weerrellich, p. Schod	0,10—0,12	Kohl, Weiß, p. Schd.	2,75—4,50	do. . . . .	—
Spinat, p. 1/2 kg	0,05—0,10	do. p. 50 kg	1,50—2,50	do. . . . .	—
Nettiche, bayrische, p. Sid.	0,05—0,10	Kohlrot per Schd.	2,50—6,00	Spleie groß . . . . .	—
do. hiel, p. Schod	0,75—1,50	do. weiß, p. Schd.	4,50—6,00	do. mittel . . . . .	—
do. hiel, p. Schod	2,00—3,00	Rälben, Zeltomer p. 50 kg	15—18	do. klein . . . . .	—
do. hiel, p. Schod	2,00—3,00	do. . . . .	6,00—8,00	Kale, große . . . . .	—
Gr. Peterrilie, p. Sch. 20.	1,00	do. rote " "	2,50—3,00	do. unsortiert . . . . .	—
Peterfisenwurzel, p. Sch. 20.	4,00—5,00	Karotten 50 kg	7,00—10,00	Blähen . . . . .	—
Sellerie, p. Schod	2,00—5,00	Grüntohl p. 1/2 kg	0,10—0,12	Mand . . . . .	41—47
do. pomum, p. Schod	5,50—6,00	Rosenohl " "	0,20—0,25	Karpfen, unsortiert . . . . .	—
Schnittlauch, 100 Bund	2,00	do. . . . .	1,00	do. kalische 70er . . . . .	—
Nadieschen, Dress, p. Sch	2,50—3,00	do. . . . .	2,50—3,00	do. Belgische 68er . . . . .	—
do. hiesige " "	2,00—2,50	Walbmeister p. Mandel	1,20—1,50	Süßen . . . . .	—
Salat, p. Schod	—	Rabunzen p. 1/2 kg	0,20	Quappen . . . . .	40—42



Saaten-Markt-Bericht.

Berlin C. (Bericht über landwirtschaftliche Sämereien von E. von Fiebel). Der Winter bleibt nun endgültig verabschiedet zu sein, und mit dem milderen Wetter laufen die Aufträge wieder zahlreicher ein. Die Stimmung wird dadurch stets vorteilhaft beeinflusst, namentlich, da die Bestände keineswegs drückend sind, und einige Artikel schon knapp werden. Die nächsten Wochen dürften für diese bereits Preisfestsetzungen bringen.

Sich notiere heute: Provencer Luzerne 58-64 Mt. ungar. u. ital. 54-58 Sanbluzerne 60-64, feinen böhmischen, russischen und ungarischen Rotklee ---, inländischen 48-56, amerikanischen ---, Vorkarlee --- Mt., Schwedischen Klee 70-78, Mt., Gelbklee 17-22 Mt., Weißklee 70-95 Mt., Spätklee (einschüriger Klee) 58-60, Wundklee 60-73 Mt., Antarnaklee 20-25 Mt., alles feinfrei, Sparrklee einschüriger 15-50, zweischüriger, Mistk --- Mt., rot englischer Nagras 19-23 Mt., italienisches 19-23, Himothee 30 bis 39 Mt., Anualgras 40 bis 50, extrafines --- bis --- Mt., Schaffswingel 32 bis 36 Mt., extra gereinigt 38-46, Dostgras 22-26 Mt., Weidenfuchsschwanz 60-75, Weiden bmingel 67-76 Mt., kleinen Spör. el 13-14 Mt., großen 14-16 Mt., Zunderbirle 13-14, Serradella 13,00-15, kleine gelbe Saatenbieren, fäfer-

frei 10-11, Sommerweiden 9,50-10,50, weiße Saatenweiden 11-12, Delrettig 18-19, Silbergrauer Buchweizen 9 1/2-10 1/2, braunen 8,50-9,50, Rogelweiden 10-12, echten Birginischen Fveerjahr-Saatmais 9-10 Mt. per 50 Rq. Alles baufrei zum Tagespreise. Lupinen, gelbe, blaue und schwarze zum Preis.

Kartoffelfabrikate.

Berlin. Von Max Sabersky wird uns gemeldet:

Die Tendenz für Kartoffelfabrikate bleibt fest, wenn auch die Umsätze noch nicht von bedeutendem Umfange sind. Es sind zu notieren:

1a Kartoffelfärke Mt. 15-15,50, 1a Kartoffelmehl 15,50-16,50, Feuchte Kartoffelfärke Berlin und Frankfurt a. Oder Mt. 7,60, Gelber Syrup 17,50-17,75, Cap Syrup 18,25-18,75, Export Syrup 19,00-19,50, Kartoffelzucker 17,50-18,00, Kartoffelzucker cap, 18,25-18,50, Rum-Coulour 31-32, Ber-Coulour 30-31, Dextrin gelb und weiß 1a 20,50-21,00 Dext in fundata 17,50-18,00, Weizenfärke Mt. 35-36, Weizenfärke gefärbt 36-37, Soga färke 31-32, Weizenfärke Strahlen 50-51, Weizenfärke Städen 49-50, Gallesche, Schleifische 39,00-40, 1a Weizenfärke 32-33. Alles p. 100 kg ab Berlin bei Partien von mindest 10000 kg.

goon-Meisfutttermehl 5,60, amerikanisches Fleischfutttermehl der El big Comp. 12-11,50, amer. Mies-Mais ---, Maisfärot groß od. fein ---, Maismehl ---, Maisfärotchen 6,75-7, Roggenkleie 4,90-5, Weizenfärotchen 4,90-5, Weizenphosphorierter Futterfärot 10, Fleischfärot, trocken u. gepreßt, 1. Stunde u. Seftäl 11,--- Mehle, aus eigener Dampfmiühle hergestellt, 25 Pf. pro 50 Ko. teurer, soweit nicht extra aufgeführt. Alles bords/baunfrei Stettin. Netto Kasse.

Butterhandel.

Wochenbericht über Butter und Schmalz von Gust. Schulte & Sohn, Berlin.

Da sich auch mit Beginn die'r Woche nach allen Sorten Hofbutter gute Nachfrage zeigte, auch von den Provinzen bereits größere Ordere zum bevorstehenden Feftbedarf kamen, hielt es nicht schwer, die frischen Einlieferungen zu höheren Preisen unterzubringen. Die Notierung wurde 3 Mt. erhöht und ist die Tendenz fest.

Preisfeststellung der von der königlichen Deputation gewählten Notierungskommission: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Mt. 111-112, 11a, 106-110, 11a, 104-107, abfallende ---

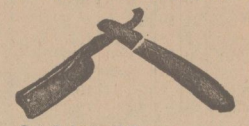
Butter. (Künftlicher Bericht.) Freie franco Berlin in 11. Provision. a. p. 50 kg 110-113, 11a, 105-110, abfallende 100-105, Genn --- Mt.

Goldene und Silberne Medaille Paris 1900.

1000fach erprobt! und von fester Wirkung ist Georg Pohl's Aromatische Schwefel-Gesichtspickel-Seife es vermindern fieber und tabakl. Gesichtspickel, Finnen, Miltzer, Pusteln, gelbe Haut, Fiechten, Hautausschläge und Runzeln, Nasenröte, Gesichtsröte, Frost, rissige, rauhe, spröde Haut, a Burton 1,25, rec. 1,75. 1/2. Biefenfen über Packung, einzig garantirt. Zu kaufende Dantdoretten. Georg Pohl, Berlin, Brunnenstr. 157.

Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik. Gussanfügt, Berlin's, Pringenstr. 46, verfertigt gegen Nachahmung garantirt Bettfedern 4, 5, 6, 6 1/2, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100. Preis 1 Pfund zum großen Oberbett. Verwendung frei. Preis 1 Pfund gratis. Viele Anerkennungschr.

2 Jahre Garantie!



Das Versandgeschäft von Gust. Lindner jr., Ohligs-Sollingen Nr. 1, versendet 8 Tage zur Probe sein einbüchsig bekanntes Messer für 1 Pf. 50 aus feinstem Silberblech gefertigt, feinst poliert, für jeden Bart passen, p. Stück 3 Pf. 2 in seinem Etui. Nachgeliefertes erbitte retour. Große reich illust. Preisliste gratis u. franco.

An die zahlreichen Anfragen zur Erweiterung, dass ich von dem goldenen Juli-Hafer der schwerste, der ertragreichste und weisseste aller Haferarten, prima Org. nalsaat 50 Ko. für 15 Mark, 5 Ko.-Postkorb für 2 Mark abgeben. Gewöhnlicher Saat-Hafer 50 Ko. 8 Mark. Vorrath mehr als 1000 Ctr. Hunderte von Empfehlungen liegen vor. Neuestes Preis-Ver. gratis. Albert Fürst, Gut Schmalhof, Post Vilshofen, Niederbayern.

Bei Schwindmcht und allen Hals-, Brust-, Lungenleiden frisch oder alt, Hals-, u. Lungenkatarrh, Engbrüstigkeit, Asthma, Verschleimung, Ziehen, Stechen, Husten, Heiserkeit, Folgen von Influenza etc. gebe ich gratis gena Auskunft über ein einfaches Haus- und Heilmittel, dessen volle Erfolge gradezu unendlich! Von ausgezeichneten Hygienikern im Ausl. u. hier bereits vielfach ausd. fach, selbst in schwersten Fällen erprobt. (Schon ca. 50 Dank- und Heilberichte in 1 Woche.) A. H. S. Schulz, Weidenstr. 44, Prov. Sachsen. Naturprodukt. Bestandteile des Wasser (Körbe) Fenchel.

Aufsehen erregt

die überraschende Wirkung der



GRÈME IRIS

Frappanter Erfolg bei aufgetragener, rather und rissiger Haut, Hautjucken u. Rötthe Der Teint wird blendend weiss u. tadellos rein, die Haut sammelt sich u. jugendlich. - Alle Damen, die täglich Grème-Iris gebrauchen, werden bewundert wegen ihres auffallend schönen Teints. Man überzeuge sich durch die Anwendung davon. Preis Mk. 1,50. Enorm ausgiebig, Monate zureichend, daher billiger als andere ähnliche Präparate und seien solche zu noch so geringen Preisen erhältlich.

Man benutze ferner nur: Crème-Iris-Seife u. Crème-Iris-Puder

Preis per Carton Seife enth. 3 Stück Mk. 1,50, Puder mit Teintleder " 1,50.

Die nebenstehende Schutzmarke garantiert Ihnen, dass Sie die ächten Crème-Iris-Präparate, die vollkommensten Mittel zur Pflege der Haut und des Teints, erhalten. Zu haben dire. kt. von Fel. Huld, Berlin O. 27, Holzmarktstr. 4. Dr. Schacherl, Leiter des chemischen Laborator. des allgem. österreich. Apotheker-Vereins und des Wiener Apotheker-Haupt-Gremiums schreibt: "Crème-Iris wurde von mir untersucht und dabei konstatiert, dass das Präparat völlig frei von schädlichen Substanzen ist. Die Crème-Iris erscheint vermöge ihrer rationalen Zusammensetzung zur Pflege der Haut in hohem Grade geeignet."

Fort mit den Hosenträgern! Wer treter gefucht. Zur Ansicht erb. Neb. franco. geg. Fre. Büdgl. 1 Gesundheits-Spiralhosenträger, bean., feinst pol., gel. Galtg., keine Klemmt, kein Druck, kein Schwelz, kein Knopf. Pr. 1,25 Mk. 3 St. 3 Mk. p. Radn. Felix Schwarz, Osnabrück 152.

Wer will Radfahren?

Erstkl. Damen- u. Herrenräder. Zwei. Garantie. Concurrenz bill. Preise, auch Theilz. Vereine u. Corporat. Specialbeding. Verlangen Sie Katalog. Versandt nach all. Plätzen. C. Wörner, Fahrrad-Versandh. Hanau.

Grosse Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) zu gereinigtem neuen Federbett mit Gussat. Berlin S., Ringstr. 40. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungschr.

100 Stück China

Perfien, Nord-Borneo, Niederländ. u. Brit. Indien, Japan, Südastr., Queensland, Victoria, Neu-Süd-W., Casmania, Barbados, Cap d. g. F., Mauritius, Franz. Colon., Hespert., Natal, Brasilien, Bolivia, Argent., Peru, Chile, Costa-Rica, Guatamal., Mexico und viele andere lettere nur überseefische Dreijahrtler, keine Europa, alle verbleiben und garantirt sich verende für nur zwei Mk. zwanzig Pf. und 10 J. Radnor o. Louis Darmstadt, Berlin N.W., Bueselstr. 64. An verlange 1 teilsige billige Dreijahrtlerfrage (gleichzeitig enthält eine feltene Gattungsfrage gegen Rückantwortkarte).

Kinderfräulein, Stützen,

Stubenmädchen, Jungfr. Blübel d. Fräulein, verbunden mit Ros., Hausdame, Haushälterin und Kindergärtnerin. Berlin, Wilhelmstr. 108. In 2 bis 3 monatigen Gattung aus. Jede Schülerin erbitt bunte u. bunte Zeitung, ebenje junge Mädchen, welche nicht die Anzahl bejunden. Auswärtigen billige Pension. Prospekt gratis. Geschäftliche Briefe jederzeit ergraut. Berlin: Clara Krogmann.

Buchführung, Schönschrift, Rundschrift, Rechtschreiben, Korrespondenz, Stenographie, Engl. und Franz. lernen Sie schnell, brieflich oder durch mündl. Unterricht einige Monate im Institut. Keine Vorzahlung. Probierbrief gratis. Eritelsider.

C. Janes, Dortmund. Größtes Handelslehr. Institut.

Superio-Fahrräder

sind auch für Saison 1902 die besten u. trotzdem billiger als jedes Konkurrenzfabrikat. (Von 7 Mark an unter Garantie). Fordern Sie den neuesten Hauptkatalog, auch über Zubehörtheile. spez. Pneumatics, welche ich pro Garnitur schon von M. 18- an liefere. Weizenmaschinen v. 10 M. Waschmaschinen v. 30 M. an. Hans Hartmann, Eisenach 196.

Ein Schluck Bullyn

beim Schlafengehen vertribet bei Biertrinken und Rauchern die quälenden und überriechenden Ablagerungen im Munde, vertribet Brand, Sodbrennen und Katzenjammer. Immer reiner Mund!

Ein Schluck Bullyn

erhält und erbau es neu! Flasche gegen Verwundung von 3,50 Mark. Melzer & Stäuble, Dampfseiferei, Kleinalaufen, (Baden). Wiederverkäufer und Depositare gesucht. Für Danzig Strassen 1 a. Einl. von 50 Btl. gratis. Besondere Beachtung. Jede Flasche.

Garantirt eingeschlossene Central-Revolver. Gal. 7 mm M. 6, 9 mm M. 8, Warren-Zeh. ohne laut. Knall, Gal. 8 Jagd-Zehelvis do. Gal. 9 mm M. 12,00, Weizenmaschinen ohne laut. Knall, do. 8 mit Jubelst. 16,00, Centralfeuer-Doppellint., pa. L. Schuß 28,00, Ecottfinten. Fehel zw. den Fäden 40,00, Jagdrevolver ohne laut. Knall, hochl. 50,00, Drilling-Gewehr 120,00.

Unterstützt gefestert. Patronen zu jeder Größe gratis. Vertriebsnetz und umsonst. Besondere Art gegen Radfahrer oder sonstige Einwirkungen bei Motorrad. Deutsche Waffenfabrik Georg Knaak, Berlin SW. 12, Friedriehstrasse 212.

Technikum Maschinen- u. Elektrotechniker, Bau- u. Tiefbautechniker. Kurse z. d. Aug. einmündigung, Vorber.-kurs f. Einj. Freiwill. Prüfung. Nachhilfe-Unterricht. Programm durch d. Herzogl. Direktor.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Seiter, Berlin O. Gedruckt und herausgegeben von John Scherrens Berlin J. Altengesch. quill. Berlin O., Holzmarktstr. 4.



# Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich  
mit Ausnahmen der Tage nach dem Sonntage  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

№ 74.

Freitag den 28. März.

1902.

Des Charfreitags  
wegen erscheint die nächste  
Nummer unseres Blattes  
Sonntag den 30. März.  
Die Expedition.

## Abonnements- Einladung.

Mit Rücksicht auf den bevorstehenden Quartalswechsel  
bitten wir unsere auswärtigen Leser, das Abonnement  
auf den

### „Merseburger Correspondent“

bei den Briefträgern oder den Postämtern baldigst er-  
neuern zu wollen, damit in der regelmäßigen Zu-  
stellung des Blattes vom 1. April d. J. ab keine  
Störung eintritt.

Die von der Post getroffene Einrichtung, die  
Zeitungsblätter durch die Briefträger einzuliefern zu lassen,  
hat sich allgemein bewährt. Dem Publikum wird  
dadurch nicht nur ein bis dahin oft unbedeuten-  
empfindlicher Gang zur Post erspart. Wir machen  
auf diese Einrichtung hiermit wiederholt aufmerksam  
und weisen noch darauf hin, daß die von den Brief-  
trägern ausgefertigten Quittungen rechtmäßig sind.

Der vierteljährliche Abonnement-  
preis beträgt bei der Post 1 Mk. 50 Pf. (excl.  
Postgelde), bei unseren Colporteurs 1 Mk.  
20 Pf. und in unseren Ausgabestellen 1 Mk.  
Zusätze finden im „Merseburger Correspondent“  
die wochenweise Besprechungen; auch gehören  
wir bei größeren Aufträgen und mindestens dreimaliger  
Wiederholung 16% Prozent, bei öfterer Aufnahme  
ein und desselben Inhalts 20 Prozent Rabatt.  
Hochachtungsvoll

Expedition u. Redaktion  
des Merseburger Correspondenten.

### Aus Westpreußen.

\*\* Seit Jahr und Tag begleitet das Organ des  
Bundes der Landwirthe mit hämischen Glossen die  
„künstlichen Industrialisierungsversuche“ des  
Herrn Oberpräsidenten v. Gossler in West-  
preußen. Vor wenigen Tagen hat das agrarische  
Blatt abermals in langathimigen Ausführungen diese  
Bemühungen des Herrn v. Gossler durch die In-  
sinnation zu discreditieren gesucht, es habe den An-  
schein, „als ob diese Industrialisierung die gesammten  
Kräfte der Verwaltung in Anspruch nimmt, so daß  
andere traurige Verhältnisse, insbesondere auf dem  
landw. Lande, der Aufmerksamkeit der Regie-  
rung vollkommen entgehen oder daß, wenn diese  
Aufmerksamkeit durch die beteiligten Persönlichkeiten  
erregt wird, das ganze Land als quantität  
negligable behandelt wird.“ Die Tendenz  
dieser verstrittenen Insinuation ist sehr durchsichtig  
und wird auch in unbefangenen urtheilenden konservativen  
Kreisen Westpreußens durchschaut. Die konservative  
„Elbinger Ztg.“ wagt denn auch der „Deutschen  
Tagesztg.“ ganz gehörig den Kopf; sie rezipiert auf  
das Geschreibsel des Bundesorgans folgendermaßen:  
„Es ist nicht das erste Mal, daß Herr Oberpräsident  
v. Gossler von dieser Seite aus angerempelt  
wird. Während in der ganzen Provinz völlige Ein-  
stimmigkeit darüber herrscht, daß sich Creelens  
v. Gossler um die kulturelle Hebung Westpreußens  
bedeutende Verdienste erworben hat, und noch fort-  
gesetzt auch eifrige befreht ist, all seinen weitstren-  
den Einfluß zum Wohle der Provinz in die Wag-  
schale zu werfen, glauben ihm gewisse Berliner  
Ueberträgerer Knüttel zwischen die Beine  
zu werfen, wenn sie wieder und immer wieder  
von „künstlichen Industrialisierungsversuchen“ fasseln,  
Leute, die von den Verhältnissen in unserer Provinz offenbar



Wochen, es ist nicht das erste Mal, daß Herr Oberpräsident  
mehr als zweifelhaft. „Belehrungen“ von anderer  
Seite, erklärte das agrarische Blatt erst kürzlich noch  
in hochmüthigem Tone, müsse es ein für allemal ab-  
lehnen. Es sind in der That sehr umgängliche Leute,  
unser „Ueberträgerer“!

### Politische Uebersicht.

**Südafrika.** Ueber die Verhandlungen in  
Südafrika erklärte auch am Dienstag im en-  
glichen Unterhause die Regierung, noch ohne  
weitere Nachrichten zu sein. Aus Pretoria melbet  
vom Dienstag das „Neuerze Bursau“: In  
den holländischen Kirchen wurde gestern mitgetheilt,  
daß auf Ersuchen der Burenbelegirten der nächste  
Sonntag als Beitag für die Wiederherstellung  
des Friedens gehalten werden soll. — Die  
kriegerischen Operationen sind durch die  
Friedensmission der Burenbelegirten nicht unterbrochen  
worden. Kitchener melbet aus Pretoria vom 25.  
d. M.: Mehrere Colonnen berittener Truppen unter-  
nahmen am Abend des 23. März ohne Geschütze  
oder irgend welches Gepäck combinirte Bewegungen  
gegen Delarey. Abschließende Berichte über das  
Resultat derselben liegen noch nicht vor. Die  
Colonnen Kitcheners und General Walter Kitchener  
erbeuteten drei Hülsenpatronen und zwei Pumpoms,  
machten 98 Gefangene und erbeuteten eine Menge  
Wagen und Vieh. Ein weiteres Telegramm  
Kitcheners vom 25. d. M. nachmittags besagt, daß  
nunmehr alle Meldungen bezüglich der in seinem  
letzten Telegramm berichteten combinirten Bewegung  
eingegangen seien; die Gesamtzahl der Gefangenen  
betrage 135.

**Rußland.** Die Kaiserin-Wittve von  
Rußland ist am Dienstag Abend in Kopenhagen  
eingetroffen und am Bahnhof von der gesammten  
königlichen Familie empfangen worden. — General  
Ruzsarski, den man mit der Grimschen  
Spionageaffäre in Verbindung gebracht hat, ist, wie  
„Wolfs“ Bureau“ melbet, am Dienstag Abend nach  
Paris abgereist.

**England.** Im englischen Unterhause kündigte  
am Dienstag John Redmond an, daß er bei  
der ersten passenden Gelegenheit die Aufmerksamkeit  
des Hauses auf die Vorgänge bei der Ausschließung

Dillon von den Sitzungen lenken und eine Resolution  
beantragen werde, in welcher erklärt wird, daß der  
Sprecher Chamberlain hätte auffordern müssen, die  
Aussprechung „Sie sind ein guter Richter über Verräther“  
zurückzunehmen. Das kann wieder einen schönen Escandale  
geben! — Das Unterhaus ist bis zum 7. April  
verlagt worden. — Zur irischen Landfrage ist  
dem englischen Unterhause am Dienstag eine Vorlage  
von der Regierung zugegangen. Diese Vorlage  
erleichtert den Erwerb von Land durch die Richter  
und ermächtigt die Landcommission zum Ankauf von  
Gütern von den Großgrundbesitzern zum Zweck des  
Wiederverkaufs der Güter an die Richter.

**Spanien.** Das spanische Parlament ist für  
den 3. April einberufen. Candidat der Regierung  
für das Präsidium der Kammer wird Yago de  
Armiño sein.

**Türkei.** Die Umtriebe des macedonischen  
Comitees werden durch folgende, in Wien aus  
Saloniki eingetroffene Meldung charakterisirt. Die  
türkischen Behörden verhafteten den Pastor Jilka, da  
festgestellt ist, daß derselbe die Einführung der ameri-  
kanischen Missionarin Stone und seiner Gattin im  
Auftrage des macedonischen Comitees incenitire und  
hierfür auch Geld erbeilt. Frau Jilka wußte nichts  
hiervon, auch Miss Stone war nur das Opfer ihrer  
Reichgläubigkeit ihren macedonischen und bulgarischen  
Konvertiten gegenüber.

**Bulgarien.** Der bulgarische Minister-  
präsident Danev hat eine Reise nach Peters-  
burg unternommen. Ueber die politischen Zusam-  
menhänge der Reise Danens verlautet nach der „Wost. Ztg.“,  
Danev wolle, nachdem die russische Regierung von  
Bulgarien die Zählung der macedonischen Bewegung  
verlangt hat, seinerseits in Petersburg ersuchen, daß  
Rußland von der Türkei Reformen in  
Macedonien erzwingen und dadurch zur Be-  
ruhigung der Gemüther beitrage. Danev hat umfang-  
reiches Material zur Beleuchtung der Leiden der  
macedonischen Christen mit auf den Weg genommen.  
Eine andere sehr heikle Frage betrifft das im Sommer  
zu eröffnende russische Obedachtinstilizer und  
Priesterseminar auf dem Schiplapasse.  
Während Graf Ignatiew, als Vorsitzender der Bau-  
commission, dafür eintritt, daß die Einweihung  
der Baustellen ausschließlich durch bulgarische  
Geistliche erfolge, betrachten die orthodoxen kirch-  
lichen Kreise Petersburgs die bulgarischen Priester  
als Schismatiker und wollen nicht einmal von  
deren Theilnahme an den Einweihungsfeierlichkeiten  
etwas wissen. Dazu kommt noch die Frage, wie  
die Erziehung bulgarischer Seminaristen durch  
russische Geistliche, die das Schisma als bestehend  
ansehen, geregelt werden soll. Die bulgarische  
Hierarchie würde natürlich in der Uebergabe des  
Klosters an die bulgarische Kirche die beste Lösung  
dieser Schwierigkeit sehen. Danev will nach dieser  
Richtung in Petersburg wirken. Anlässlich der auf  
den 4. August festgesetzten Einweihung sollen große  
Militärmanöver am Schiplapasse stattfinden.

**Persien.** Der Schah von Persien wird in  
diesem Jahr abermals das Abendland besuchen.  
Vorwiegend trifft er Ende Mai in Potsdam ein  
und nimmt dann als Gast des Kaisers im Drangeri-  
haus Wohnung.

**Nordamerika.** Die Verwaltung Kubas  
wird nach einem Washingtoner „Reuter“-Telegramm  
vom Dienstag am 20. Mai an die kubanische Re-  
gierung übergeben werden und Präsident Palma  
sein Amt antreten. Nach den bestehenden Verein-  
barungen werden die Vereinigten Staaten abdam  
ihre sämtlichen Civilbeamten und die mili-  
tärlichen Streitkräfte von der Insel abbe-  
rufen, letztere mit Ausnahme der Befehlungen der  
Küstenverteidigungswerke an verschiedenen Punkten.

### Deutschland.

Berlin, 27. März. Der Kaiser empfing am  
Dienstag Vormittag noch den neu ernannten Kaiser.